

TISCHTENNIS- ECHO



Informationen,
Berichte, Meinungen

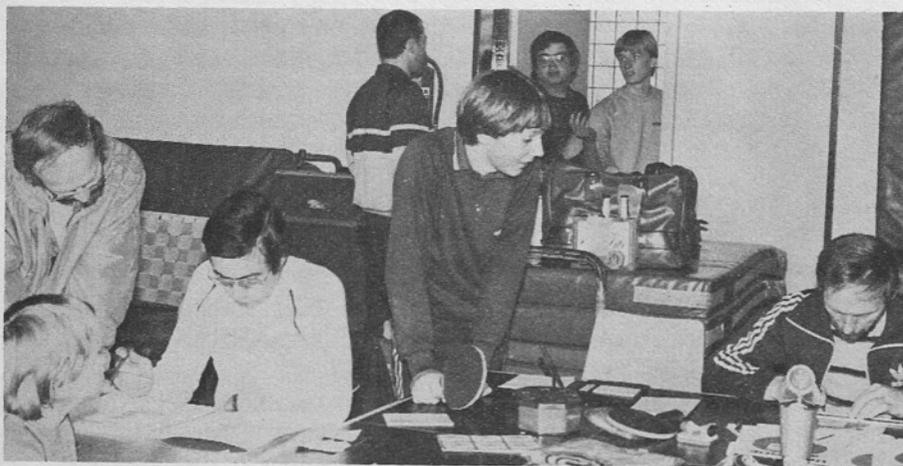
Nr. 146

Februar 1984



In allen
Sätteln
gerecht

Ob bei den Wettkämpfen
an den Tischen...



...oder bei Turnieren..



...oder nur zum Vergnü-
gen - bei uns spielt
sich immer was ab!

Vorstand- und MF-Sitzung vom 9.1.84

Zu dieser Januar-Sitzung waren anwesend: U. Gottschalk, H. Schmidt, V. Hansen, W. Lattemann, A. Buntenbruch, N. Buntenbruch, M. Engel, G. Markert, K. Trott, Andrea Dorschner, Elke Höhmann, Martha Schmidt und Jutta Croll.

Gast : Karl Werner Stephan, Bezirkssportwart (Vollmarshausen).

Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr begrüßt U. Gottschalk die Anwesenden und bedankt sich bei K. W. Stephan für seinen Besuch.

Zunächst wird mit K. W. Stephan der Ablauf der am 20.5.84 und 2./3.6.84 in der Erich Kästner-Schule stattfindenden Bezirksvor- und Endrangliste abgesprochen.

Anschließend erläutert K. W. Stephan seine Idee, für den Sieger der Endrangliste bei den Herren einen Dieter Croll-Gedächtnis-Pokal einzuführen, was sich schon dadurch anbietet, da der letzte Pokal im endgültigen Besitz von Klaus Scherb (ESV Jahn Kassel) ist. K. W. Stephan will von seiner Seite aus 50 % vom Bezirk aufzutreiben versuchen. Verständlich, daß unser Vorstand sich einhellig bereit erklärt, die restlichen 50 % für den Pokal zu tragen.

K. W. Stephan teilte uns weiter mit, daß bei dem im Mai 84 stattfindenden Bezirkstag einige Änderungen im Vorstand zu erwarten sind.

Aus erster Hand konnte uns K. W. Stephan mitteilen, wie die Rücknahme der Spielsperre der 37 Jugendlichen im Bezirk, die Verbandsjugendwart Keller eingeleitet hatte, zustande kam. Auch Stephan betonte, daß dieser "Schuß vor den Bug" für alle Vereine eine Lehre sein sollte.

U. Gottschalk verteilt an alle Vorstandsmitglieder und Mannschaftsführer eine Liste der Heimspiele unserer Mannschaften, die in der Langenbergschule spielen, wobei einige Termine für eventuelle Verlegungen freigehalten wurden. Es ist unbedingt bei Verlegungen von Heimspielen darauf zu achten, daß der Hausmeister K. H. Dietrich und Wolfgang Lattemann, der die Liste aller Verlegungen führt, verständigt werden!!! Doppelbelegungen müssen vermieden werden!

Aus der letzten Hauptvorstandssitzung des GSV Eintracht teilt U. Gottschalk den Termin der Jahreshauptversammlung am Freitag, 23.3.84 mit, wozu von jeder Abteilung Vorschläge für anstehende Ehrungen gemacht werden sollen.

Für die von der Stadt Baunatal propagierte "Aktion Sorgenkind" ist vom Hauptverein eine größere Veranstaltung mit Beteiligung aller Sparten der Eintracht im Stadtpark geplant. Unsere Abteilung plant vorab schon Aktionen bei den Vereinsmeisterschaften (Startgelderhebung) und beim Waldfest ("Bingo" mit Sachpreisen, wie in den letzten beiden Jahren). Die hierbei vereinnahmten Gelder werden von unserer Abteilung der "Aktion Sorgenkind" zur Verfügung gestellt.

Jugendwart H. Schmidt konnte an diesem Abend schon den Termin für die von uns durchzuführenden mini-Meisterschaften für Schüler bis zum 11. Lebensjahr mitteilen (29.1.84) und gab dazu bekannt, daß am selben Tag unsere Vereinsmeisterschaften der Schüler ausgetragen werden.

Anschließend verliest H. Schmidt die Plazierten des Nachwuchs der Turniersaison 1983 (siehe vollständige Liste im JUGENDECHO), wobei die drei Ersten (M. Schmidt, F. und J. Bachmann) auf unserer Jahreshauptversammlung im Mai mit Medaillen ausgezeichnet werden sollen.

Für Mittwoch, 25.1.84 wird eine Jugend- und Übungsleitersitzung um 20,15 beim Kropfwirt angesetzt.

Die nächste Vorstand- und Mannschaftsführersitzung findet am Mittwoch, 15.2. 20,00 Uhr beim Kropfwirt statt.



Trimm Dich
am Feierabend



MIT SITZUNGEN

1. HEIRREN, Gruppenliga Nord/West

Es bleibt weiter spannend

Samstag, 28.1.84 TTC SEBBETERODE - GSV EINTRACHT BAUNATAL 9:2
Bericht: Franz Klein

Gegen den Meisterschaftsfavoriten hatten wir mit der neuformierten Mannschaft auch in der Rückrunde keine Chance auf einen Punkt. Dabei war der Auftakt doch ziemlich verheißungsvoll. Den 1. Satz der Eingangsdoppel konnten nach gutem Spiel sowohl Peter/Michael als auch Wilfried Frank für sich entscheiden. Streckenweise wurde im 2. Satz auch noch gut gespielt, aber schließlich gingen beide Spiele doch mit 2:1 verloren. Das waren gleichzeitig die einzigen Spiele, die über drei Sätze gingen.

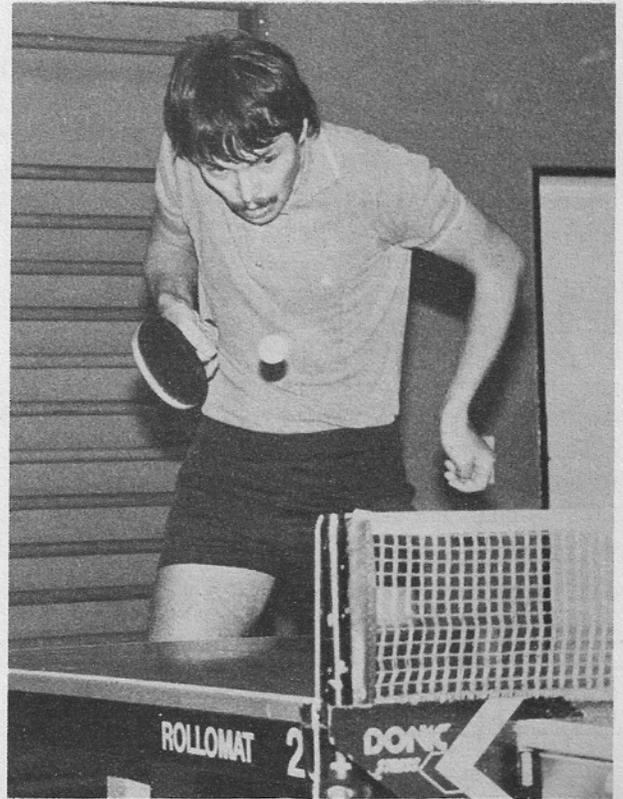
Nach dem 0:6 Zwischenstand sah es nach einem Debakel für uns aus. Georg und Michael jedoch konnten durch ihre tollen Siege die Niederlage in Grenzen halten. Michael, der zweifellos eine Belebung nicht nur durch seine spielerischen Fähigkeiten für die 1. Mannschaft ist, fegte mit seinem aggressiven Spiel den Gegenspieler Klute regelrecht von der Platte.

Samstag, 4.2.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL - TUS ZIMMERSRODE 9:1
Bericht, wegen Red. Schluß am nächsten Tag, Albu

Die vor diesem Spiel beängstigende Frage, ob die 6:9 Vorrundenniederlage gegen Zimmersrode wettgemacht werden kann, wurde schon beim Eintreffen der Gäste quasi beantwortet. Zimmersrode kam ohne die Nr. 1 Meiß, der am nächsten Tag mit seinem Tuspo Ziegenhain das Fußballspiel in Würges bestreiten mußte und sich deshalb schonen wollte. So kam es wie es kommen mußte und die zu diesem Zeitpunkt um 1 Punkt in der Tabelle vor Großenritte liegenden Gäste bezogen mit 9:1 eine deftige Niederlage. Wilfried/Frank gaben den einzigen Minuspunkt ab.

Den einzigen knappen Sieg im ganzen Spiel erkämpfte Franz beim Spielstand von 8:1 gegen Schmitt (3. Satz 21:19), anschließend W. Tonn sehr wurmte, weil er gegen den Defensivkünstler Ganz schon gewonnen hatte, was aber nicht mehr gewertet wurde. Aber was soll's? Entscheidend ist, auch in dieser Höhe, der Sieg der gesamten Mannschaft durch: P. Fuchs, W. Tonn, F. Bachmann, G. Mihr (alle je 1) sowie F. Klein, M. Schaaf (je 2) und dem Doppel P. Fuchs/M. Schaaf.

Bleibt die Frage, ob Zimmersrode sich auch ohne Meiß bei uns etwas ausrechnete, oder ob sie sich keine Gedanken um den drohenden Abstieg machen?



Eine typische Studie von Georg Mihr, der sich an Brett 3 offensichtlich wohler fühlt.

Sonntag, 5.2.84 SVF OTTRAU - GSV EINTRACHT BAUNATAL 9:4
Wegen des Redaktionsschluß an diesem Tag erscheint der Bericht zu diesem Spiel im nächsten TT-Echo.

Die Tabelle an diesem Wochenende:

1. Sebbeterode	13	116:34	25:1	7. GSV EINTRACHT	14	91:104	10:18
2. Ottrau	12	102:55	21:3	8. Leimfeld	12	67:91	9:15
3. Gombeth	12	93:78	16:8	9. Eschwege	13	80:100	9:17
4. Phönix Kassel	13	101:82	16:10	10. Zimmersrode	13	72:101	9:17
5. Besse II.	12	91:80	13:11	11. Elgershausen	13	72:103	8:18
6. Vollmarshausen	12	77:90	10:14	12. Sandershausen	13	63:107	6:20

2. HEIRREN, Bezirksklasse Kassel

Sieg gegen Ob.kaufungen wurde knapp

Samstag, 4.2.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL - TSV OBERKAUFUNGEN 1. 9:6

Bericht, wegen Red. Schluß am nächsten Tag: Albu

Wer dieses Spiel unserer 2. Mannschaft gegen den Tabellen-Drittletzten gesehen hat, dem ist es unverständlich, wieso dieses Sextett am Tabellenende rumkrebst. Allein die Spieler von 1-3 Eiling, Niemeier und Gleitsmann sind, mit den Doppeln, für 8 Punkte gut!

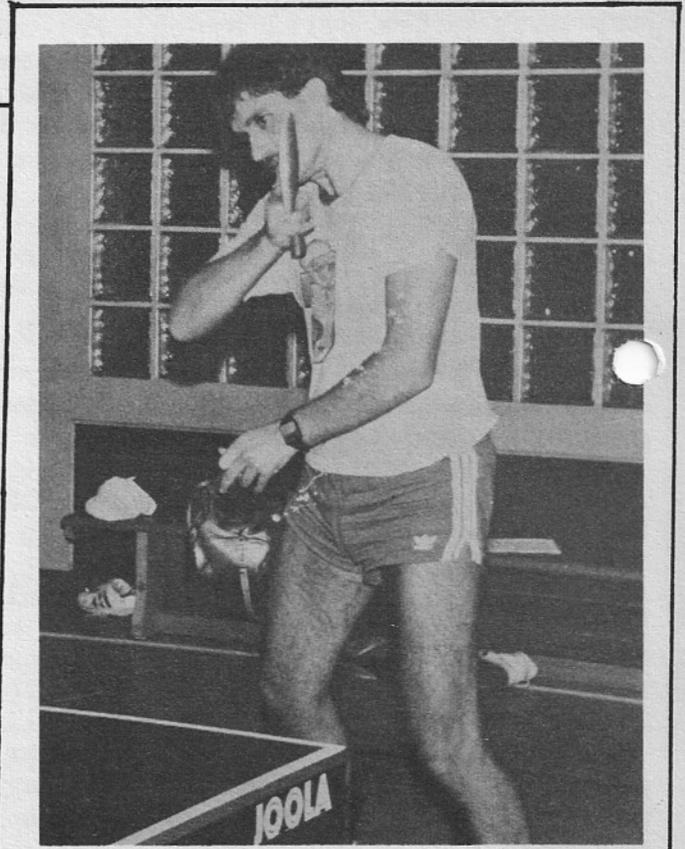
So waren denn auch diese drei dafür verantwortlich, daß das Spiel bis zum Stande von 6:6 vollkommen offen war. Aber an diesem Abend hatte unsere Mannschaft mit Torsten Szeltner einen Mann, der in Top-Form spielte und letztlich auch für den 9:6 Sieg verantwortlich zeichnete. Er bezwang beim Stande von 6:6 Gleitsmann, der zuvor gegen Robi gewonnen hatte und legte mit Uwe zum Schluß gegen Eiling/Niemeier ein Doppel hin, das sich gewaschen hatte.

Wenn auch M. Blechinger/R. Szeltner das letzte Doppel gewonnen hatten, was aber nicht mehr zählte, so wird mit doch jeder zustimmen, daß für Oberkaufungen ein 8:8 ohne weiteres drin war. Aber unsere Mannschaft hatte, wie schon erwähnt, an diesem Abend einen in Hochform spielenden Torsten.

Mit Jörg Bachmann, der sich Tage zuvor beim Skilaufen den rechten Daumen gebrochen hatte und durch K. Morbach ersetzt wurde, wäre das Spiel sicher etwas leichter gelaufen, da ja aufgerückt werden mußte, aber die Uwe-Truppe kämpfte bis zum Schluß und wurde mit 2 weiteren Punkten belohnt.

Hier alle Matchwinner: Brett 3+4 T. Szeltner(2), R. Szeltner(1), Brett 5+6 H. Lange(2), K. Morbach(2) U. Nolde/T. Szeltner(1).

Der Bericht vom 5.2. beim Tabellenführer Niederkaufungen 1. (5:9) folgt im nächsten TT-Echo.



Er mußte mit 1:2 gegen Gleitsmann passen: Robert Szeltner

Trainingspiel 2.-1. Herren vom 27.1.

Bericht: Uwe Nolde

Letzter Test vor der Rückserie war dieses Freundschaftsspiel für die beiden neuformierten Mannschaften. Vor allem die umgestellten Doppel sollten erprobt werden, denn gleich zu Beginn der Rückrunde stehen für die 1. und 2. Mannschaft entscheidende Spiele auf dem Programm. Der Zweck des Spiels wurde nach aller Meinung erfüllt, besonders für den frisch aus Treysa eingeflogenen Michael Schaaf, der endlich mal wieder spielen konnte. Das Endergebnis war letztlich nur zweitrangig, doch wollten wir diesmal wenigstens die Wette gewinnen und 4 Siege verbuchen. Nach dem 2:9 beim letzten Testspiel gelang uns dies auch heute, denn nur bis 9:3 hätte die "Erste" gewonnen.

Zu den 4 Punkten trug auch Henner bei, der in starker Form gegen Franz gewann. Die anderen Punkte holten Torsten gegen Frank, Robert gegen "Schoof" und Torsten/Uwe gegen Wilfried/Frank. Eine starke Leistung brachte Jörg gegen Peter, dem er aber letztlich im 3. Satz knapp unterlag.

FAZIT: Ein Testspiel, das seinen Sinn wieder voll erfüllt hat.

3. HEIRREN, Bezirksklasse Kassel

Es gibt noch viel zu tun...

Dienstag, 24.1.84 PSV PHÖNIX KASSEL 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 9:4
 Bericht: Klaus Morbach

Im ersten Spiel der Rückrunde mußten wir gleich eine Niederlage hinnehmen. Mir kam es dabei so vor, als ob einige Leute unserer Mannschaft mehr trainieren müßten, um wieder auf ihre gewohnte Spielstärke zu kommen. Gerd Markert, der im Moment bestimmt nicht schwächer ist als ich, hat vorne etwas zu ängstlich gespielt. Aber auch an diese Situation wird er sich noch gewöhnen.

Die Punkte holten: das Doppel Markert/Morbach (1), H. Schmidt (1) und K. Morbach (2).

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß wir den Urlauber K. Weber durch M. Lilling und B. Hempel durch S. Fanasch ersetzen mußten.

NACHWUCHS-TERMINE

Achtung! mit Fahrern + Betreuer **Achtung!**

Termin	Treffpunkt	Spielbeginn	Paarung	Fahrer/Betreuer	Erg.
Sa. 18.2.	13.30	14.00	1. Schüler - FT Niederzwehl.	F. Szeltner	
So. 19.2.	8.30	9.30	Heiligenrode - 1. Jugend	H. Scherb	
			Lohfelden - -"		
Sa. 25.2.	13.30	14.00	3. Jugend - Lohfelden	H.K. Talmon	
	14.00	15.00	Niederkaufungen - 1. Schüler	P. Wagner	
	14.15	15.00	Breitenbach - 1. Jugend	H. Schmidt	
			Sand - -"		
	14.30	15.30	Fritzlar - 2. Jugend	V. Hansen	
			Spangenberg - -"		
Sa. 3.3.	13.30	14.00	1. Schüler - 1887 Kassel	V. Hansen	
Sa. 10.3.	15.30	16.00	Rengershausen - 3. Jugend	K. Trott	
	14.30	15.00	KSV Hessen - 2. Jugend	W. Lattemann	
			SVH Kassel - -"		
Mo. 12.3.	17.45	18.30	Dennhausen - 1. Schüler	T. Kellner	
Sa. 17.3.	13.30	14.00	1. Schüler - Rengershausen	V. Hansen	
	14.00	14.30	2. Jugend - Witzenhausen	V. Hansen	
			- " - Neu-Eichenberg		
	14.45	15.30	Heiligenrode - 3. Jugend	K. Weber	
Mi. 21.3.	17.45	18.30	TSV Oberzwehlern - 3. Jugend	H. Wagner	
Sa. 24.3.	13.30	14.00	3. Jugend - Gunterhausen	K. Rummer	
Mo. 2.4.	17.30	18.15	SVH Kassel - 1. Schüler	H. Schmidt	
So. 15.4.	13.15	14.00	Volkmarzen - 1. Jugend	V. Hansen	
			Korbach - -"		
			in Gunterhausen		

Wer von den hier eingeteilten Fahrern, bzw. Betreuern nicht in der Lage ist den ihm zugewiesenen Termin wahrzunehmen, sollte dies frühzeitig unserem Jugendwart Heinz Schmidt oder Volker Hansen mitteilen, damit noch rechtzeitig für Ersatz gesorgt werden kann!

Dasselbe gilt für die Spieler unserer Nachwuchsmannschaften. Auch hier sind unsere Jugendwarte zu verständigen, wenn ein Spieler nicht einsatzfähig ist.

4. HEIRREN, Kreisklasse-A, Gruppe 2

Wir haben das Siegen verlernt

Montag, 30.1.84 PSV PHÖNIX KASSEL 4.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. 9:5 (Vorr.5:9)
Bericht: Wolfgang Koch

An diesem Montag mußten wir nach Kassel, um das um eine Woche vorverlegte Spiel zu bestreiten. Während in der Vorrunde noch 9:5 gewonnen werden konnte, verloren wir für uns selbst überraschend mit 5:9. Grund: Diverse Mannschaftsumstellungen?

Während man nach den beiden Eingangsdoppeln (Sieg Norbert+Manni-Niederlage Wolfgang/Nase) noch keine Rückschlüsse auf das gesamte Spiel ziehen konnte, traf es uns plötzlich wie ein Faustschlag mitten ins Face. Die Gastgeber zogen auf 8:2 davon! Wir rissen uns zwar noch einmal zusammen, aber es reichte nicht mehr.

Für die Niederlage zeichnen nicht verantwortlich: Wolfgang(1), Norbert(1), Manni(2) und Norbert/Manni(1). Der Rest ging leer aus!

Donnerstag, 2.2.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 4.-OSC VELLMAR 2. 5:9 (Vorr.8:8)
Bericht: Norbert Buntenbruch

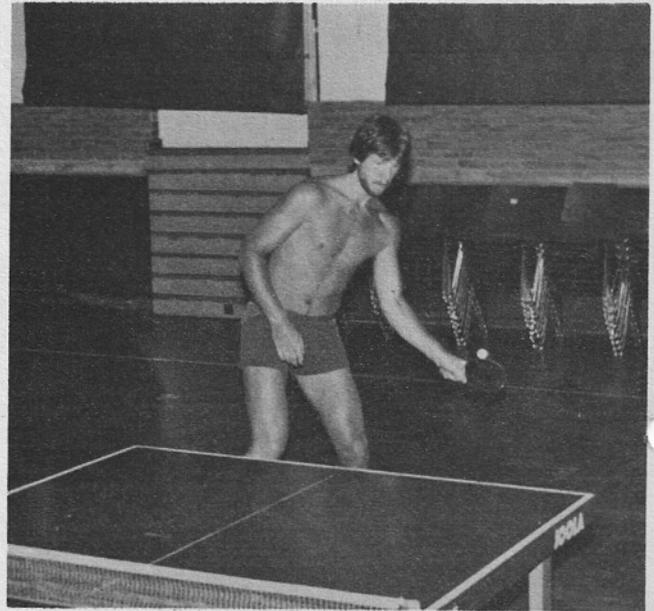
Auch in unserem zweiten Rückrundenspiel konnte unsere Mannschaft nicht überzeugen. Wir hatten und fest vorgenommen, das 8:8 aus der Vorrunde in einen Sieg umzuwandeln. Nach diesem 5:9 haben wir schon gegen nur 2 Gegner drei Minuspunkte mehr als in der Vorrunde. Hoffentlich legen sich bald unsere Anfangsschwierigkeiten, sonst weiß ich nicht, wen wir außer Wattenbach noch schlagen können.

Besondere Startschwierigkeiten haben "Nase", Siggie und Erwin, die bisher ohne Sieg blieben. Wo die Gründe dafür sind weiß der Kuckuck. Die Gegner waren im großen und ganzen nicht viel stärker wie in der Vorrunde, und daß wir nicht mehr Meister werden können, stand schon nach der ersten Veröffentlichung unserer Tabelle fest. Na ja, dann müssen die anderen eben für büßen, die wir jetzt noch alle schlagen werden. Wenn nicht, dann haben wir jedenfalls keine Abstiegsorgen mehr.

Zum heutigen Spiel:

Es ist natürlich für den Schreiber eine undankbare Aufgabe einen Bericht zu schreiben von einem Spiel, wo er als einziger überzeugen konnte, deshalb fasse ich mich kurz und führe nur die 5 Siegpunkte auf: Beide Eingangsdoppel wurden von Koch/Kellner und Buntenbruch/Lüling gewonnen.

Hinten gingen beide weg und Vorne konnten Koch und ich uns wieder mit 4:2 in Führung bringen. Leider konnte dann nur noch 1 Einzelsieg (durch Nobu) beim Stande von 4:7 beigesteuert werden, so daß wir mit 5:9 unter die Räder kamen!



Das waren noch Zeiten, wo wir in diesem "Trikot" trainieren konnten wie hier Wolfgang Koch.

„Sport macht Spass“

5. HERREN, Kreisklasse-B, Gruppe 2

Wir fassen wieder Tritt

FREITAG, 13.1.1984 FSK VOLLMARSHAUSEN 2.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 5. 9:2
Bericht: MF Matthias Engel

OH, WELCH EIN FRUST!

Wir waren nicht gerade erfreut, um 20,30 Uhr erst mit dem Spiel beginnen zu müssen, doch daß wir schon um 22,15 Uhr wieder zuhause waren und unser Bier schlabbern konnten, hatten wir auch nicht gedacht. 1:9 und keine Chance. Lediglich R. Weber war es vergönnt, den Ehrenpunkt zu holen. Allerdings trägt die Verfassung, in der teilweise gespielt wird, nicht gerade dazu bei, die Mannschaft zu motivieren. Aber das muß jeder mit sich selbst ausmachen.

Bös überrascht wurde "Moni" Talmon, der nach hart angesetztem Schmetterschlag auf einmal nur noch den Schlägergriff in der Hand hatte!

Im Pokal sind wir jedenfalls durch das 5:3 gegen Niedervellmar 3. in der Endrunde!

FREITAG, 20.1.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 5.-TSV HECKERSHAUSEN 2. 9:1
Bericht: wie gehabt, s.o.

So wollen wir uns immer sehen: Nerven-Kampf- und Spielstark!

Heckershausen, ebenso durch Umstellungen betroffen wie wir, hatte nicht den Hauch einer Chance gegen unsere Supertruppe. Wenn auch viele Spiele erst im 3. Satz gewonnen werden konnten, wurde doch dieser dritte Satz jeweils überlegen geführt.

V. Hansen muß ich besonders erwähnen. Er schlägt sich, gezwungenermaßen im vorderen Paarkreuz, hervorragend und wer wissen will, wie man auch ohne Training zu Punkten kommt, der muß W. Lattemann fragen.

Bei B. Trott merkt man sofort, wenn er sich voll konzentriert dann hat der Gegner keine Chance mehr.

H.K. Talmon und R. Weber in der Mitte hatten kleinere Schwierigkeiten, die aber im 3. Satz sauber bereinigt wurden.

Nach 12 Niederlagen in Folge war es wie Balsam, daß ich selbst 2x punkten konnte. Es kann jetzt nur noch aufwärts gehen.

Den letzten Punkt, der ja praktisch der erste in diesem Spiel war, holte das Doppel B. Trott/H.K. Talmon.

6. HERREN, Kreisklasse-C, Gruppe 1

Infolge Terminverlegung des Spiels vom 25.1. gegen Dennhausen blieb die Mannschaft bis Red. Schluß (5.2.) ohne Wettkampf, deshalb auch kein Bericht.



Die GROSSENITTER CAR-
NEVALSGEMEINSCHAFT GIBT
BEKANNT:

Freitag, 24.2.1984

HERRENABEND

Donnerstag, 1.3.1984

WEIBERFASTNACHT

Sonntag, 4.3.1984

KINDERKARNEVAL

Montag, 5.3.1984

ROSEN-MONTAGSBALL

„Locher vom Hocker“

Baunatal (M.K.). Unter dem Motto: „Lustig, lachend und toller vom Hocker“ veranstaltet die Tischtennisabteilung des GSV Eintracht Baunatal ihr diesjähriges Wintervergnügen am Samstag, dem 21. Januar, um 20 Uhr, auf der Empore des Kulturhauses!

Die Mitglieder, deren Angehörige sowie alle Freunde des Vereins sind recht herzlich zu diesem Vergnügen eingeladen!

So stand's im EXTRA-TIP

7. HEIRREN, Kreisklasse-C, Gruppe 2

Viel Dramatik beim OSC-Vellmar

Das erste Spiel der Rückrunde gegen TSG Wellerode 2. wurde am 23.1.84 zwei Stunden vor Spielbeginn wegen des einsetzenden starken Schneefalls an diesem Abend von den Gästen aus verständlichen Gründen abgesagt. Dieses Spiel soll am Montag, 30.4.84 nachgeholt werden!

Freitag, 27.1.84 OSC VELLMAR 5.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. **9:7!**
Bericht: Albu

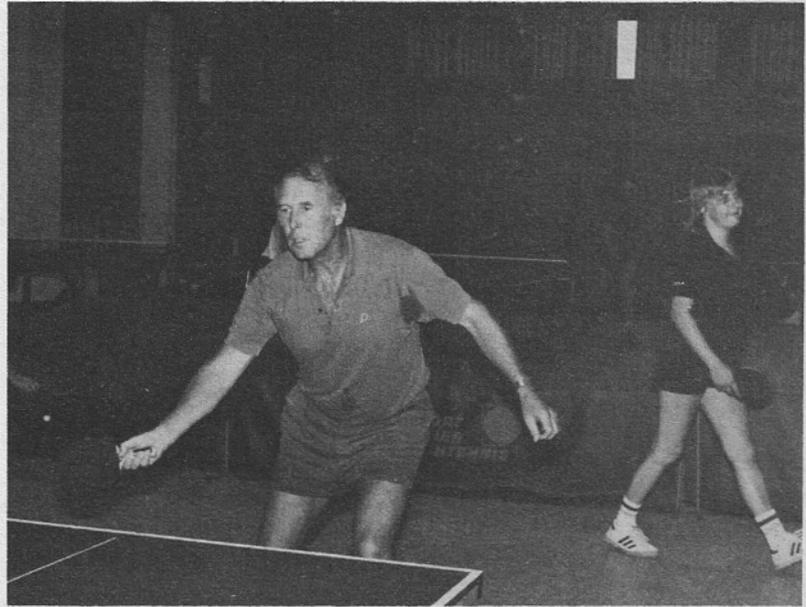
Schade, es begann so verheißungsvoll - und endete so besch.....! Unsere Doppelpumstellungen schienen sich zu bewähren, denn G. Schröder/W. Heckmann und U. Gottschalk/P. Wagner gewannen, wenn auch etwas glücklich, beide im 3. Satz mit 23:21! Nach dem Sieg von Albu und einer Niederlage von Franz gingen wir mit 3:1 in Führung. Vorne gewann Günter lässig mit 2:0, Wilhelm verlor mit 1:2, damit 4:2 für uns.

In der Mitte brachte ein souveräner Sieg von Uli und eine Niederlage von Paul die "Halbzeit-Führung von 5:3! Es sah noch immer gut für uns aus, denn an 5+6 konnte diesmal Franz gewinnen, während Albu verlor: 6:4.

Nach dem 2. Durchgang an Brett 1+2, wo diesmal leider kein Punkt kam, stand es 6:6. Hoffnung keimte auf, nachdem Uli auch sein 2. Einzel in blendender Form gewinnen konnte und das 7:6 machte. Doch Paul, der wieder mal einen anderen Belag ausprobierte, verlor auch sein 2. Spiel: 7:7.

Unsere letzte Hoffnung, nach dem guten Doppelauftritt wenigstens 1 Doppel zu gewinnen, war leider vergebens.

Uli/Paul verloren mit -16 und -12 ebenso klar wie Günter/Wilhelm, die nach dem 21:14 im 1. Satz anschließend mit -9 und -6 doch klar eingingen. Schade, nach der 4:9 Vorrundenniederlage war dieser 3-Stunden-Kampf am Ende leider wieder "für die Katz".



"Wann wird's endlich wieder Sommer...?"
Günter Schröder mit Shorts in Aktion.

IMPRESSUM ©

Das TT-Echo erscheint monatlich und erfaßt rund 500 Leser.

Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Tischtennisabteilung des GSV Eintracht Baunatal.

Redaktion und Abteilungsfotos: Albert Buntenbruch
Druck: "Hessen-Druck", Valentin Hein
Abonnementpreis für 1 Jahr: 10,00 DM

RED. SCHLUSS:
SO. 4. MÄRZ 84



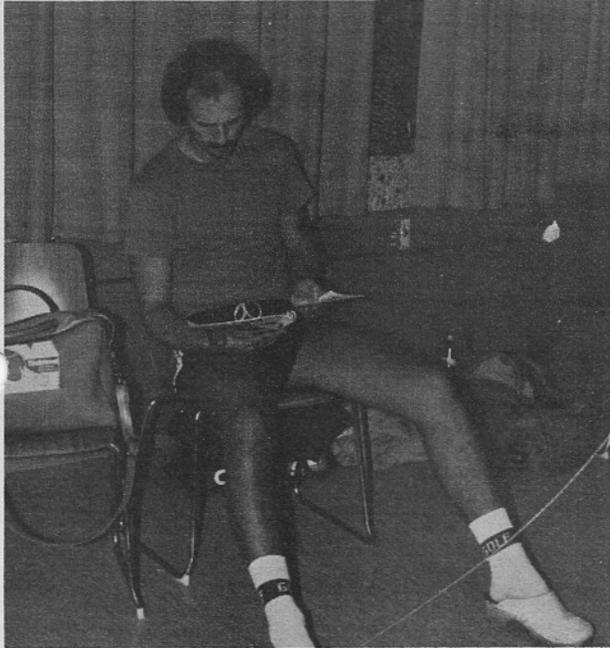
Berichte bitte frühzeitig
abgeben!

8. HEIRREN, Kreisklasse-C, Gruppe 1

Bessere Rückrunde?

Mittwoch, 25.1.84 FSV BERGSHAUSEN 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. 8:8
Bericht: Hans Werner Becker

Gegen die alten Hasen von Bergshausen reichte es auch im Rückspiel leider nur zu einem 8:8, obwohl wir schon mit 8:4 führten! M. Schade, H.W. Becker und die Doppel Gibhardt/Becker und Lange/Schade konnten keinen Sieg mehr beisteuern.



Mit Manfred's Ruhe ist es jetzt vorbei, wir freuen uns, er ist wieder dabei!

Das erstmals spielende Doppel M. Gibhardt/H.W. Becker ging ohne Sieg heim. Es lag wohl daran, daß ich mit den zurückkommenden Schnittbällen von "Manni" zuviel Mühe hatte, sie zu hoch hinlegte und der Gegner fetzen konnte. Bei den Doppeln müssen wir uns noch etwas positives einfallen lassen.

An Brett 1+2 überragten der erstmals wieder einsatzbereite Manfred Gibhardt und Volker Lange, die alle 4 Punkte holten, sowie an 5+6 Sigi Storch, der seine Flitterwochen gut überstanden hat und ebenfalls 2x punkten konnte! Matthias Schade und das Doppel Lange/Schade holten die restlichen beiden Punkte zum 8:8.

Ohne jeden Erfolg blieben Erich Buntbruch und der Schreiber. "Manni" Gibhardt hat nach der langen Verletzungspause sein Spiel total umgestellt. Er bevorzugt jetzt den Unterschnitt und zieht seinen Top-Spin dazu.

zwischen wie in alten Zeiten. Seine beiden Einzel gewann er gegen Süme und Marth klar mit jeweils 2:0.

Freitag, 3.2.84 TSV OBERZWEHREN 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. 9:0
Bericht: Hans Werner Becker

In 70 Minuten war alles gelaufen und wir mit 0:9 und 0:18 in den Sätzen den gegangenen. Gegen diese Oberzwehrener Mannschaft mit Endresz, Schrader, Trieschmann, Diehl, Sobotka und Kasper war für uns als 8. Mannschaft absolut nichts zu holen. Für Sigi Storch spielte Helmut Wagner. Zum Glück für uns haben nicht alle Mannschaften dieser Gruppe ein solches Kaliber.



ADOLF SEIPEL
Landmaschinen
3507 BAUNATAL 4
Ruf 05601/8280

glückliche Gewinner!

der Tip

Am 14.1. kein Gewinner (17)
Am 21.1. Klaus Trott (Jackpot) (18)
Am 28.1. Lothar Hofmann (23)
Am 4.2. Klaus Trott (schon wieder) (25)
Nur kein Neid, wer hat der hat!

9. HEIRREN, Kreisklasse-D, Gruppe 1

Tolle Rückrundenpremiere

Montag, 23.1.83 GSV EINTRACHT BAUNATAL 9.-TV SIMMERSHAUSEN 2. 9:0

Bericht: Bernd Pilgram

In einem schnellen Spiel, daß mit 9:0 und 18:1 in den Sätzen gewonnen wurde, hatte die 2. Mannschaft des TV Simmershausen nicht den Hauch einer Chance. Den einzigen Minussatz gab das Doppel Pilgram/Meilich ab.

Loben muß man unsere Leute von Brett 5+6 Wolfgang Theis und "Oldie" Herbert Dorschner, die heute sehr stark spielten.

Unsere Punkte holten:

W. Frommhold/H. Wagner, R. Meilich/B. Pilgram, R. Meilich, B. Pilgram, H. Wagner, W. Frommhold, W. Theis (alle je 1) sowie H. Dorschner (2).

Übrigens: Dies war das erste Punktspiel, das wir mit 9:0 gewinnen konnten!

Vielleicht klappt es gegen den Tabellenletzten Tuspo Waldau 3. (0:24) am 26.3. nochmal?



Ein HOCH unserem "Herby" Dorschner, der mit 2 Siegen aufwarten konnte!

Vom vorgezogenen Spiel beim KSV Baunatal 5. lag weder ein Ergebnis noch ein Bericht vor!

DAMEN-AKTIV



1. DAMEN, Kreisklasse-A

In der Rückrunde läuft's besser

Samstag, 28.1.84 TSG WATTENBACH 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. 6:6

Berichte: Andrea Dorschner

Nach einem Vorrundensieg von 7:1 fuhren wir siegesbewußt nach Wattenbach. Martina Plum, die ein Handballspiel hatte, ersetzten wir durch Susanne Hansen, die ein gutes, aber glückloses Spiel bot.

Ich würde sagen, nach unserem Aufwärtstrend gegen TSG Niederrzewhren war das heute eine kleine Talfahrt, die schnell vergessen werden sollte.

Die Punkte holten: Andrea (2), Petra (1), Marlies (1) und das Doppel Petra/Andrea (2).

Montag, 31.1.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 1.-KSV BAUNATAL 2. 7:3

Nach der Talfahrt am Samstag widmen wir uns wieder dem Aufwärtstrend. Nach der blamablen 7:2 Niederlage in der Vorrunde tobten wir unsere Rache erbarmungslos und kalt aus. Die gesamte Mannschaft zeigte in guter Form dem Nachbarn wo's langgeht.

Die herrlichen 7 Punkte holten: Andrea (2), Petra (2), Marlies (2) und das Doppel Petra/Andrea (2).

2.DAMEN, Kreisklasse-B, Gruppe 1

Es läuft besser als erwartet

DIENSTAG, 10.1.84 TV SIMMERSHAUSEN 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 1:6

Alle Berichte: Teamwork

Einen guten Auftakt hatte die 2.Damenmannschaft in neuer Besetzung. Für Petra Szeltner spielt jetzt Martha Schmidt.

Das Pokalspiel gegen Niederkaufungen 2. wurde glatt mit 5:0 gewonnen. Mit 6:1 ging auch das 1 Punktspiel der Rückrunde gegen Simmershausen an uns. Den einzigen Punkt gab M.Schmidt gegen Precht ab. Erfolgreich war auch das neuformierte Doppel E.Höhmman/M.Schmidt.

FREITAG, 20.1.84 TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 3.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 1:6

Bei unserem zweiten Spiel der Rückrunde mußten wir Martha Schmidt, die leider erkrankt war, ersetzen. So kam erstmals Petra Blechinger zum Einsatz und sie machte ihre Sache gut. Ihr erstes Einzel mußte sie im 3. Satz mit 22:20 abgeben. Das 2. Spiel konnte sie dann in zwei Sätzen klar für uns entscheiden.

Die restlichen Punkte holten E.Höhmman(2), J.Croll(2) und das Doppel Höhmman/Croll.

Weiter Berichte lagen nicht vor!



VIDEO · HIFI · ANTENNENBAU · MEISTERBETRIEB

JASPER

Moltkestraße 19 3507 Baunatal 4 Telefon 0 56 01 / 8 61 43

3.DAMEN, Kreisklasse-B, Gruppe 2

„Jeder Sieg beflügelt uns“

Donnerstag, 26.1.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 3.-TSV BREITENBACH 1. 3:6

Bericht im Telegrammstil: Gabi Fuchs

Ulrike Radloff	1 gewonnen	1 verloren
Gabi Fuchs	1 "	2 "
Susanne Hansen	1 "	2 "
Doppel Fuchs/Radloff	1	"

3 : 6 " Die Abk.für Abk.ist Abk.

Donnerstag, 12.1. GSV EINTRACHT BAUNATAL-SVH KASSEL 2. 6:0

Freitag, 20.1. FT-NIEDERZWEHREN 5.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 0:6

Keine Berichte!

Redaktionsschluss: Sonntag 4.März!

JUGENDECHO

Ehre, wem Ehre gebührt



ZUM 3. MAL IN FOLGE:

ERFOLGREICHSTE TURNIERSPIELER DER SCHÜLER UND JUGEND IM JAHRE 1983

Gewertet wurde, wie in den beiden vergangenen Jahren nach folgendem System:

1. Platz im Einzel ergibt 8 Punkte
2. " " " " 6 "
3. " " " " 4 "

1. Platz im Doppel ergibt 5 Punkte
2. " " " " 3 "
3. " " " " 1 Punkt

Dazu kommt 1 Punkt pro Turnierteilnahme.

Die drei Erstplatzierten bekommen Medaillen in Gold, Silber und Bronze in einem Etui überreicht. Der Abteilung entstehen dabei keinerlei Kosten!

Hier die Auflistung aller Turnierteilnehmer mit Punktzahlen:

1. Mario Schmidt	90 Punkte und Teilnahme an 9 Turnieren
2. Frank Bachmann	28 " " " " 4 "
3. Jörg Bachmann	18 " " " " 4 "
4. Henrik Jasper	14 " " " " 5 "
5. Matthias Fanasch	3 " " " " 2 "
6. Arnd Gottschalk	2 " " " " 1 "
7. Jens Hansen	1 " " " " 1 "

gez. Heinz Schmidt, Jugendwart

N.S.H. Schmidt bittet, wenn jemand Vorschläge für eine andere Auswertung oder Punktvergabe zu machen hat, ihm dies mitzuteilen!

VM der Schüler 1984: 1. M. Schmidt

Clever, wie unser Jugendwart Heinz Schmidt nun mal ist, verband er die Mini-Meisterschaften am Sonntag, 29.1.84 gleichzeitig mit der Durchführung der Vereinsmeisterschaften unserer Schüler - und hat gut daran getan!

Er, wie der wegen eines Punktspiels noch später hinzugekommene V. Hansen, hatte mit den Helfern B. Pilgram, M. Guth und A. Brandt alles im Griff und nach 3 1/2 Stunden alles durchgezogen.

Verständlich, daß der seit 1980 den Titel des Schüler-Vereinsmeister verteidigende Mario Schmidt sich von niemand, auch in seinem 5. und letzten Jahr als Schüler, die Butter vom Brot nehmen ließ und nur im Spiel gegen Jens Hansen im 2. Satz mit 23:21 etwas Mühe hatte.

Bei den Doppeln spielte der spätere Mini-Sieger St. Krug als 8. Mann noch mit und wurde hier mit Th. Brandt noch 3.

DIE SIEGERLISTE:

SCHÜLER-EINZEL

1. Mario Schmidt
2. Jens Hansen
3. Thomas Brandt !, 4. Nils Jasper, 5. Matthias Kopke, 6. Ingo Rudloff, 7. Alexander Reckers

SCHÜLER-DOPPEL

1. M. Schmidt/M. Kopke
2. J. Hansen/A. Reckers
3. Th. Brandt/St. Krug
4. N. Jasper/I. Rudloff

1. JUGEND, Bezirksliga Nord/West

„Unheimlich abgebaggert“

Samstag, 28.1.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL-TTC BURGHASUNGEN 5:7

GSV EINTRACHT BAUNATAL-TUSPO GREBENSTEIN 4:7

in der Langenbergschule. Beide Berichte: Jörg Gerhold

An diesem Tag wurde sehr schwach gespielt. Mit Matthias Fanasch als Ersatz (wofür wir uns hier nochmals bedanken!) für den bei den Kreisendrangelistspielen "beschäftigten" Mario.

Gegen Burghasungen konnten wir in der Vorrunde 7:1 gewinnen! und waren auch mit M. Fanasch sehr zuversichtlich, aber der Schein trog.

Die 5 Punkte holten hier: F. Weber(1), M. Fanasch(1), Weber/Gerhold(2) und M. Fanasch/Scherb(1).

Gegen Grebenstein rechneten wir und nach dem 6:6 der Vorrunde auch etwas mehr aus, doch auch hier wurde es nichts. Nur C. Scherb(1), J. Gerhold(1), F. Weber(1) und das Doppel Weber/Gerhold(1) konnten gewinnen.

2. JUGEND, Bezirksklasse Kassel

„Da läuft uns echt'n Ei aus“

Samstag, 21.1.84 in Frieda

TSV FRIEDA 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 7:3

TSG BAD SODEN ALLENDORF 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 7:1

Bericht: Stefan Hartmann

Zu unseren ersten beiden Spielen der Rückrunde mußten wir 120 km bis nach Frieda (hinter Eschwege) fahren. Wir traten mit der gleichen Mannschaft wie in der Vorrunde an uns spielten zuerst gegen die TSG BSA.

Wir spielten alle unter Normalform (die lange Fahrt?). Nur M. Fanasch konnte hier den Ehrenpunkt holen.

Gegen Frieda lief es auch nicht viel besser. Hier holten die 3 Punkte Arnd Gottschalk(1) und Matthias Fanasch(2), der wirklich hervorragend spielte!

3. JUGEND, Kreisklasse A, Gruppe 2

„Tote Hose“ gegen Sandershausen

Montag, 16.1.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 3.-TSG SANDERSHAUSEN 1. 2:7

Bericht: Matthias Guth

An diesem Montag trafen wir zu unserem 1. Rückrundenspiel auf den Gegner Sandershausen 1., gegen den wir in der Vorrunde mit 7:3 gewannen. Aber an diesem heutigen Abend lief bei uns alles schief - und wir verloren mit 7:2. Henrik Jasper war sehr weit von seiner Bestform entfernt und verlor erstmals beide Spiele in dieser Saison.

Das Doppel Guth/Kellner und im Einzel B. Kellner erzielten die zwei Punkte. Wenn dies so weitergeht, werden wir wohl kein Wort bei der Meisterschaftsvergabe mitreden können.

"GIB MIR DEINEN PASS, UND ICH SAGE DIR WER DU BIST".

1. SCHÜLER, Kreisklasse A, Gruppe 2

Von der Schültermannschaft lag nichts vor!

Nachfolgend möchte ich allen Interessierten ein Beispiel dafür geben was dabei rauskommt, wenn ich Berichte an die für uns zu erreichenden Zeitungen mit der Bitte um Veröffentlichung einreiche. Dabei muß ich folgendes erwähnen: Die "Baunataler Nachrichten" brachten den vollständigen Text. Bei den anderen Zeitungen habe ich die markierten drei Sätze rausgelassen.

Tischtennis mini-Meisterschaften in Baunatal/Großenritte

Unter diesem Titel startet der Deutsche Tischtennisbund seine neue bundesweite Sportwerbeaktion. Alle Kinder die 11 Jahre und jünger sind, sind eingeladen an den mini-Meisterschaften teilzunehmen. Dazu gehören auch die Jungen und Mädchen, die schon einem Verein beigetreten sind, bisher aber noch nicht an Meisterschaftsspielen teilgenommen haben. Der Deutsche Tischtennisbund will mit den mini-Meisterschaften schon früh das Interesse der Kinder für den Tischtennis sport wecken und sie anregen, in ihrer Freizeit und in den Vereinen regelmäßig Tischtennis zu spielen. Jeder Teilnehmer erhält als Auszeichnung den offiziellen Aufkleber der mini-Meisterschaft. Die besten können sich darüber hinaus für die nächsthöhere Turnierebene qualifizieren. Den Siegern des im Mai 1984 stattfindenden Bundesfinales winken eine Reise mit der Deutschen Tischtennis-Nationalmannschaft zu einem Europaliga-Spiel und weitere Sachpreise. Der GSV Eintracht Baunatal richtet am Sonntag, 29.1.1984 ein Turnier im Rahmen der mini-Meisterschaften um 9.30 Uhr in der Langenbergsschule aus, um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich an diesem Turnier zu beteiligen.

Weiter Auskünfte erteilen die Jugendwarte Heinz Schmidt (Tel. 86865) und Volker Hansen (Tel. 86369) Vorwahl 05601.

"Baunataler Nachrichten" vom 19.1. (einwandfrei)

Turnier für „Minis“

Tischtennis. Der GSV Eintracht Baunatal richtet am Sonntag (ab 9.30 Uhr, Langenbergsschule) für Kinder, die elf Jahre und jünger sind, ein Turnier im Rahmen der vom Deutschen Tischtennis-Bund gestarteten „Mini“-Meisterschaft, eine bundesweite Sport-Werbeaktion, aus. Auskünfte: Heinz Schmidt (Tel. 0 56 01 / 8 68 65) und Volker Hansen (0 56 01 / 8 63 69).

"HNA" vom 27.1.

Hier hat man so gekürzt, daß ich nur durch Zufall diesen "Witz" gefunden habe.

„TT-minis“ sind gefragt

Großenritte. Unter dem Titel „Tischtennis-mini-Meisterschaften“ startet der Deutsche Tischtennis-Bund seine neue Sportwerbeaktion, die bundesweit anläuft.

Alle Kinder, die elf Jahre und jünger sind, sind eingeladen, an diesen Meisterschaften teilzunehmen.

Die Wettkämpfe sind in jedem Ort gesondert ausgeschrieben. Dazu gehören Jungen und Mädchen, die bereits in einem Verein eingeschrieben sind, als auch Kinder, die noch keinem Verein angehören.

Der GSV Eintracht Baunatal richtet am Sonntag, 29. Januar, ein Turnier im Rahmen der mini-Meisterschaften ab 9.30 Uhr in der Langenbergsschule aus.

Alle Kinder können teilnehmen. Weitere Auskünfte erteilt Jugendwart Heinz Schmidt, Tel. 0 56 01 / 8 68 65 und Volker Hansen, Tel. 05 61 / 8 63 69.

STADTANZEIGER VOM 25.1.84 (gut!)

Tischtennis

Baunatal (red). Unter diesem Titel startet der Deutsche Tischtennis-Bund seine neue bundesweite Sportwerbeaktion. Alle Kinder, die 11 Jahre und jünger sind, sind eingeladen, an den mini-Meisterschaften teilzunehmen.

Dazu gehören auch die Jungen und Mädchen, die schon einem Verein beigetreten sind, bisher aber noch nicht an Meisterschaftsspielen teilgenommen haben. Der GSV Eintracht Baunatal richtet am Sonntag, 29. Januar 1984, ein Turnier im Rahmen der mini-Meisterschaften ab 9.30 Uhr in der Langenbergsschule aus, um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich an diesem Turnier zu beteiligen.

"EXTRA-TIP" v. 22.1.

Hier ist schon alleine die Schlagzeile mit folgendem Text eine "Frechheit".

Der sichere Weg zum Führerschein!!!

Herbert
Fahrschule HÖHMANN

Die Fahrschule mit der gemütlichen Atmosphäre!

Langjährige Erfahrung, ruhige und solide Ausbildung sind unsere Erfolgsrezepte.

Prinzenstraße 20
3507 Baunatal-Großenritte
Telefon 0 56 01 / 84 30

Altenbaunaerstraße 129
3500 Kassel
Telefon 05 61 / 47 29 31

Naumburgerstraße 26
3500 Kassel
Telefon 05 61 / 89 31 32

Wir schulen auf:

Klasse 3: Mercedes 190 E, Golf GTD, Simca Horizon D, Opel Kadett D, Opel Ascona D.
Klasse 1: Honda MB 80, Honda 185 Shopper, BMW R 45.

Unterricht in Baunatal: Dienstag und Freitag 18.30 bis 20.30 Uhr.

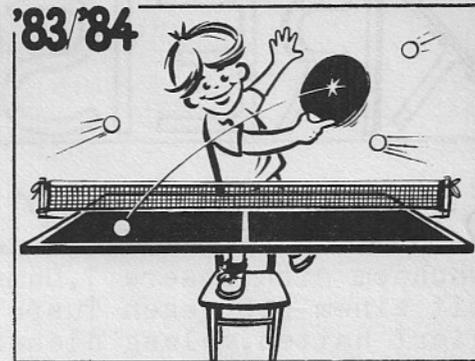
Unterricht in Kassel: Montag und Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr, Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr.

Information und Anmeldung zu den Unterrichtszeiten: tagsüber im Hause oder telefonisch.

TISCHTENNIS-mini-Meisterschaften '83/84

1. Steffen Krug, ein grosses Talent

Langenbergsschule, am Sonntag, 29. Januar 1984



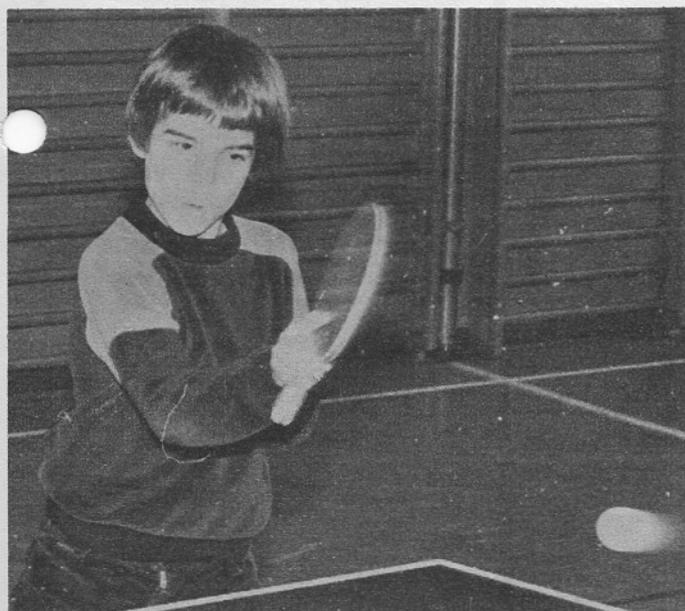
Nach langem Zögern und schlechten Erfahrungen aus unserer Nachbarschaft (TSV Guntershausen nur 1 Teilnehmer!) entschloß sich unser Vorstand diese vom DTTB propagierte und unterstützte Aktion durchzuführen.

Nach der Werbung mit Plakaten und in den Zeitungen "HNA", "Extra-Tip", Stadtanzeiger und "Baunataler Nachrichten" durften wir uns freuen, an diesem 29.1.84 mit 9 Knaben und 1 Mädchen doch eine vertetbare Anzahl Teilnehmer zu notieren. Man darf nicht vergessen, daß die wenigsten Kinder bis zum 11. Lebensjahr schon Tischtennis gespielt haben, was man auch bei einigen feststellen konnte. Trotzdem, die Aktion hat sich für uns gelohnt, nur, es muß uns jetzt gelingen die entdeckten Talente an unsere Abteilung zu binden und diese intensiv zu trainieren und zu fördern.

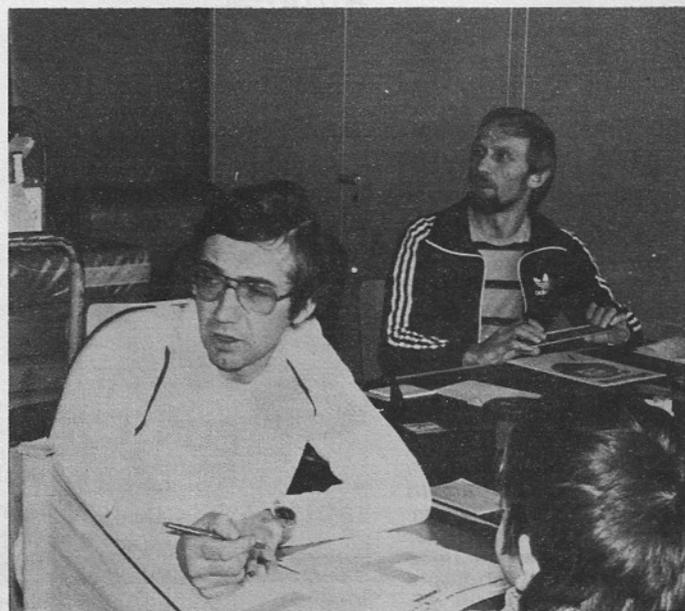
H. Schmidt, V. Hansen, sowie die als Zähler fungierenden B. Pilgram, M. Guth und A. Brandt hatten dieses Turnier fest im Griff und nach 3 1/2 Stunden die Plätze 1-10 ausspielen lassen. Ihnen allen gebührt ein großer Dank!

Erfreulich, daß kurz vor 13,00 Uhr auch einigeder Eltern anwesend waren und sich von dem Leistungsstand ihrer Kinder überzeugen konnten. Sie sahen z.B. ein Endspiel, das ich für diese 11-jährigen schon als hochklassig bezeichnen muß. Alle Eltern, die Mitstreiter und wir als "alte Hasen" staunten über "die Fehheit", mit der Steffen Krug seinem nicht viel nachstehenden Endspielpartner Matthias Stube die Schmetterbälle auf dessen Plattenhälfte setzte und dafür auch mit Beifall bedacht wurde.

Alles in allem darf festgehalten werden, daß dies Aktion nur zu begrüßen ist und ich bin sicher, daß viele Vereine dadurch zu dem dringend benötigten Nachwuchs kommen - was ich auch für uns hoffe!



Er war mit 9 Siegen und 18:0 in den Sätzen mit Abstand der Beste: Steffen Krug.



"Rechtsanwalt" Heinz Schmidt und sein "Urkundsbeamter" Volker Hansen hatten die mini-Meisterschaften und die Schüler-VM fest im Griff.

KREISPOKAL-2. RUNDE

5.u.6. Herren, 1.u.2. Damen in der Endrunde

Nachdem sich unsere 1. Damenmannschaft mit einem Freilos und die 6. Herren mit einem 5:0 gegen Tuspo Niederkaufungen schon für die Endrunde qualifiziert hatten, gelang dieses Ziel auch unserer 2. Damen- und 5. Herrenmannschaft.

5. Herren

GSV EINTRACHT BAUNATAL 5. - TUSPO NIEDERVELLMAR 3.
5 : 3

Der Mann des Abends in diesem Pokalspiel war zweifellos "Moni" Talmon, der gleich mit 3 Siegen den Grundstein legte. B. Trott und R. Weber (je 1x) halfen mit, daß die Mannschaft die Endrunde erreichte.

2. Damen

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. - TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 2.
5 : 0

Nach diesem klaren 5:0 durch M. Schmidt(2), J. Croll(2) und E. Höhmann(1) erreichte unsere 2. Damenmannschaft als 4. von 9 Kreispokaltrios unserer Abteilung die Endrunde. Bleibt nur zu wünschen, daß diese vier Trios in der Kreispokal-Endrunde möglichst weit kommen.

8. Herren

GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. - TSV GUNTERSHAUSEN 3.
0 : 5

Für V. Lange, M. Schade und H. W. Becker bestand gegen diese starke junge Truppe des TSV keine Gewinnchance. Lediglich V. Lange konnte Arend einen Satz abnehmen.

Linke Klebe

Ein paar Kostproben aus der Werbung: »Ratlosigkeit an der Platte«, »unberechenbarer Schnitt« oder »sehr unruhige Flugbahn« – solche für den Gegner äußerst unangenehme Effekte kann man sich im Tischtennis mit dem Schlägerbelag quasi von der Stange kaufen. Seit Jahren überbietet sich schon die einschlägige Industrie darin, einen Sport zur Materialschlacht zu degradieren, das Wort vom Materialspieler gehört zum Tischtennis-Fachvokabular. Und wo die Firmen so eifrig ständig neue perfide Beläge liefern, wollen auch die Spieler nicht abseits stehen... Viele Spitzenspieler haben ein neues Mittel entdeckt, um ihren überbissenen Top-Spin schneller zu machen: das Kleben. Vor jedem Spiel werden die Beläge heruntergerissen und neu aufgeklebt, der noch nicht fest getrocknete Kleber soll mehr Gefühl und mehr Vorwärtsdrall ermöglichen. »Wir haben es probiert, es bringt tatsächlich etwas«, sagt Bündestrainer Istvan

Wir tun mehr als Haarschneiden



Wir bieten Ihnen einen kompletten Schönheitsservice:

- Intensive Haarpflege
- Individuelles Styling
- Professionelle Kosmetik-Behandlungen
- Typgerechtes Make-up

Besuchen Sie uns – Wir beraten Sie gern

SALON
BUNTENBRUCH

Bahnhofstr. 3, 3507 Baunatal 4
Tel. 0 56 01 / 84 12

Wir bitten um Voranmeldung
IHR BIOSMETIK-COIFFEUR

Korpa zur neuen Klebmasche. Frisch geklebt ist halb gewonnen – eine der vielen seltsamen Erfolgsformeln in einem Spiel, das gerade auch durch die technische Entwicklung auf dem Weg ist, für Zuschauer immer unattraktiver zu werden. vos.

Erschienen in: FAZ

Leserbrief

Zum Bericht über das Tischtennis-Neujahrsturnier des TTC Elgershausen (HNA vom 9.1.84) erreichte uns folgendes Schreiben der Tischtennisabteilung des Tuspo Ziegenhain, unterschrieben von Thomas Schrammel und Bernd Bick:

Der Verfasser schreibt u.a. ... das Turnier setzte auch für den Veranstalter neue Maßstäbe... Neue Maßstäbe scheinen in Elgershausen in der Tat gesetzt worden zu sein, denn angesichts einer Turnierdauer von über 24 Stunden, d.h. eines Veranstaltungsendes morgens um 3.05 Uhr (!), von einem durch hervorragende Turnierleitung sichergestellten reibungslosen Turnierablauf zu sprechen, ist wirklich ein Neum.

Auch wir gönnen dem Veranstalter ein Rekordteilnehmerfeld und kennen aus eigener Erfahrung die Schwierigkeiten, die daraus entstehen können. Wenn jedoch nicht zuletzt deshalb bis drei Uhr morgens gespeilt wird, weil unter den Augen des Bezirks-Schiedsrichterobmannes mehrfach Doppelstarts von Mannschaften geduldet werden, darf man wohl fragen, ob dies neuerdings unter einem reibungslosen Ablauf zu verstehen ist. Aussagen beteiligter Spieler belegen, daß mancher bis zu drei Stunden auf den ersten Ballwechsel warten mußte und einzelne Teams aus Verärgerung vorzeitig nach Hause fuhren.

Dies alles wäre noch nicht so bemerkenswert, wenn nicht andere Veranstalter vergleichbarer Turniere schon oft wegen „Mitternachts-Tischtennis“ mangelhafter Organisation angeklagt worden wären.

Nebenstehender Leserbrief wurde in den "HNA" vom 17.1.84 veröffentlicht.

BEZIRKS-POKAL

2. Herren kamen weiter!

Bericht: Uwe Nolde

Freitag, 13.1.1984 TSV OBERKAUGUNGEN 1.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 4:5

Vom Papier her hätten wir bei den abstiegsgefährdeten Oberkaufungern klar gewinnen müssen, doch es wurde nur ein hauchdünner Erfolg und das, obwohl die Gastgeber ohne die Nr.1 Eiling spielte.

Wir spielten gemäß unserer Aufstellung von 1-3 mit J. Bachmann, Michael Blechinger und Uwe Nolde. Oberkaufungen mit Niemeyer, Zinner und Gleibmann.

Eigentlich hätte das Ding viel klarer für uns ausgehen müssen, denn 3x verloren wir in der Verlängerung im 3. Satz. Das meiste Pech hatte dabei Jörg, der gegen Zinner und Niemeyer trotz guten Spiels knapp verlor. Aber ich meine, daß das auch mal andersrum für Jörg ausgehen wird, z.B. gleich beim ersten Rückrundenspiel gegen den gleichen Gegner.

Blechi und ich verloren gegen Zinner bzw. Niemeyer. Das Satzverhältnis von 13:9 am Ende zeigt auch, daß wir eigentlich die "Besseren" waren. Allerdings ist noch erwähnenswert, daß wir als 6er-Mannschaft gegenüber den anderen relativ ausgeglichener und stärker sind.

Trotzdem glaube ich, daß wir im Pokal jeden in unserer Klasse bezwingen können.

3. Herren nicht komplett: das Aus

Freitag, 13.1.1984 TSG NIEDERZWEHREN 2.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 5:2

Bericht: Albu

Mußte unsere 2. Mannschaft an diesem Freitag den 13. allen Unkenrufen zum Trotz an einen Glückstag glauben, so schlug das Orakel bei Neu-Mannschafts-führer G. Markert gleich beim ersten Rückrundeinsatz voll zu.

Von der geplanten Pokalmannschaft 1-3 mußte zunächst K. Weber absagen, der am selben Abend beim Neujahrsempfang des GSV Eintracht mit der Ehrennadel für über 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde.

Die Nr.4 H. Schmidt "mußte" an diesem Abend an einem Fest der Altherrenfußballer teilnehmen.

Am morgen dieses 13. teilte K. Morbach telefonisch mit, daß er wegen plötzlicher Erkältung nicht spielen kann! So war Gerhard gezwungen, St. Dorschner aus Göttingen zu "importieren" und als 3. Mann W. Koch einzusetzen. Daß unter solchen Voraussetzungen nicht mehr wie eine 2:5 Niederlage heraus kommen konnte, ist nur allzu verständlich. Nur G. Markert und St. Dorschner kamen je 1x zum Erfolg.

Bleibt zu hoffen, daß sich das Dilemma der 3. Mannschaft nicht in der Rückrunde fortsetzt!

**hessen-druck buch- und
offsetdruck**

Privat- und
Geschäftsdrucksachen
Bücher · Zeitschriften
Prospekte · Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung

3507 BAUNATAL-
RENGERSHAUSEN
KUPFERSTRASSE 1
TELEFON
(05 61) 49 77 11

»Mein Mann hat sich eben günstig einen Rembrandt gekauft!«

»Ach - wieviele Kilometer hat er denn drauf?«

TT-TURNIERE 84

Schließlich wurde eine Reihe von Bezirksveranstaltungen festgelegt, wobei noch nach dem am 16. 6. 1984 in Lichtenau anstehenden Bezirkstag weitere Turniere folgen sollen: 3./4. 3. 1984 Turnier in Melsungen, 7./8. 4. Vorrangliste Jugend und Schüler in Hofgeismar/TSG 87 Kassel, 14./15. 4. Bezirkspokalrunde in Gudensberg - Jugend und Schüler in Oberkaufungen, 20./22. 4. Stadtmeisterschaften in Naumburg, 28./29. 4. Stadtmeisterschaften in Zierenberg (TSV Burghasungen), 12./13. 5. Juniorenrangliste in Vellmar - Zweierturnier in Sand, 19./20. 5. Endrangliste Jugend und Schüler Hofgeismar/TSG 87 Kassel - Vorrangliste Damen und Herren Großenritte - Turnier FTN Niederrzwehren, 26./27. 5. Turnier Grebenstein, 2./3. 6. Endrangliste Damen und Herren Großenritte, 9./11. 6. bundesoffenes Turnier Sandershausen.



Nur 50 „fielen“ lustig, lachend und locker vom Hocker

Leider war auch unser diesjähriges Kränzchen, was die Besucherzahl angeht, nicht gerade ermutigend. So konnte unser Abteilungsleiter Uli Gottschalk um 20,30 Uhr 44 (später wurden es dann genau 50) Gäste begrüßen, die sich in der Überzahl als der "harte Kern" unserer Abteilung erwiesen. Unser neuer (und junger) Festavo Bernd Pilgram (genannt "Pille") hatte mit seinem Team gute Vorarbeit geleistet.

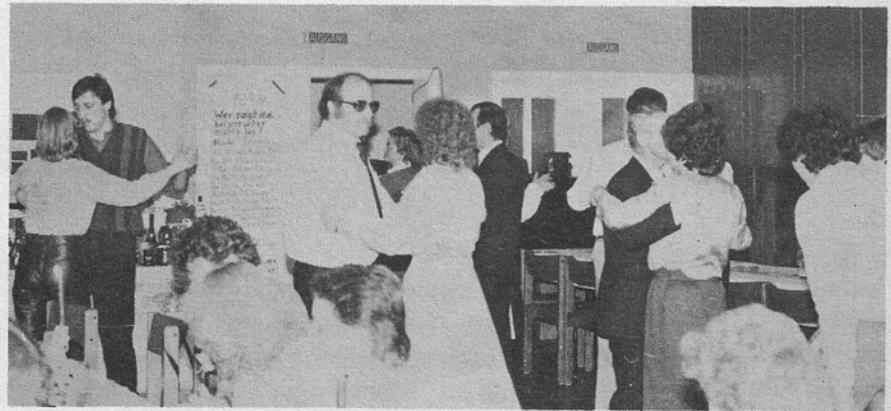
So war z.B. "Discjockey" Sigi Storch mit einer kompletten Anlage und einem großen Repertoire an Singels und LP's der Mann des Abends. Er verstand es, die Stimmung von slow bis hot zu steigern und den "ganzen Laden" in Schwung zu bringen. Im Übrigen hat er uns eine Menge Geld erspart. Man stelle sich mal vor, wir hätten für diese nur 50 "Mitmacher" auch noch eine teure Kapelle verpflichtet, nicht auszudenken.

Ich für meine Begriffe ziehe auf jeden Fall die Tanzmusik nach Platten vor. Habe für nächstes Jahr an Sigi nur eine Bitte: Bitte etwas leiser. (Vielleicht saß ich aber auch zu nah an den Boxen?)

Daneben hatten Bernd's "Heinzelmännchen" wieder eine mit 75 Preisen reichhaltige Tombola organisiert, die vorwiegend aus Spenden bestand. Beim Verkauf der Lose und der späteren Verlosung engagierten sich Petra Blechinger und Uwe Nolde's Freundin Bettina in hervorragender Weise. Uli schickte jeden Gewinn mit einem Verschen "auf die Reise".



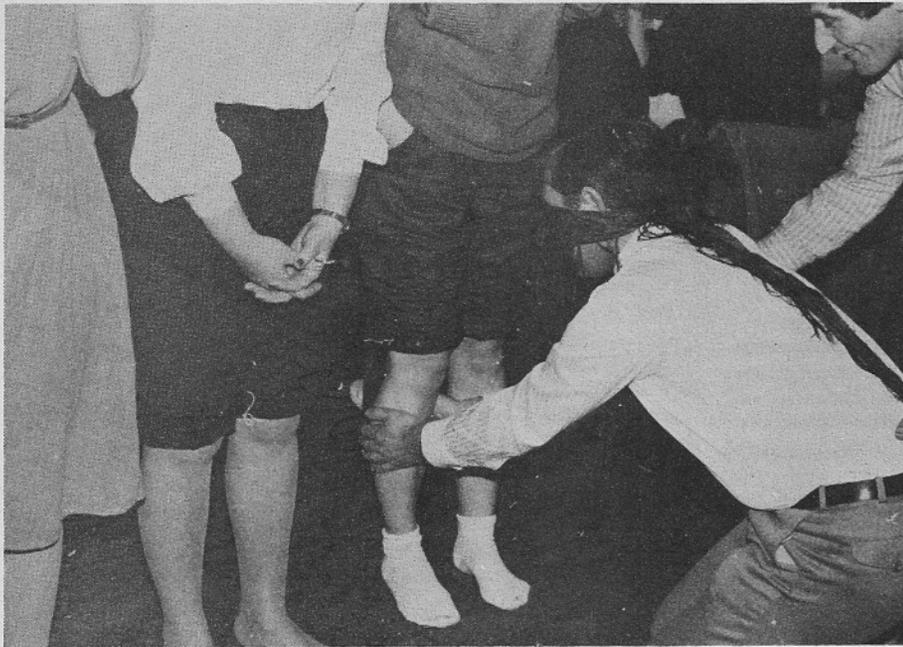
Er brachte "den Laden" in Schwung: Sigi Storch



Sie schwangen das Tanzbein bis zum Morgen.



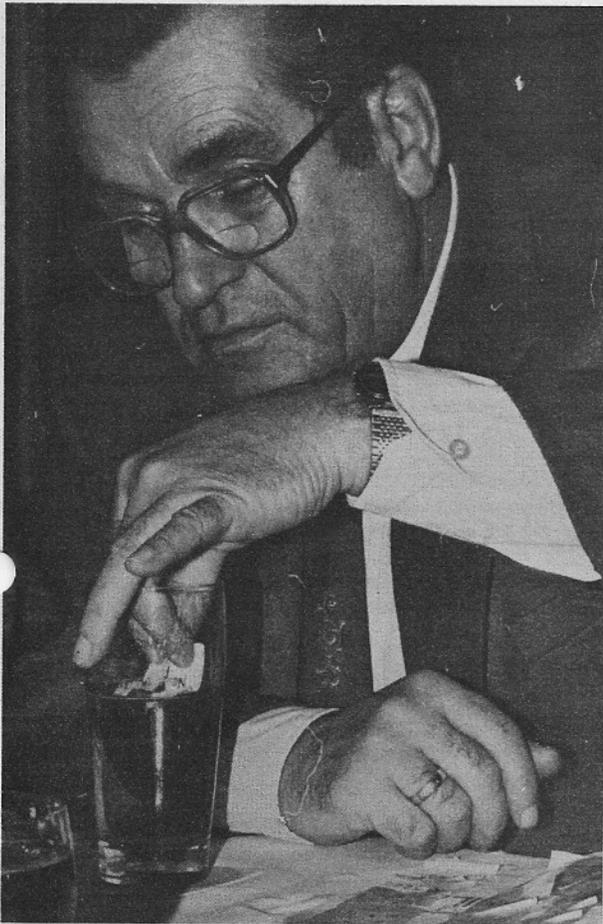
Natürlich hatte Sigi auch die Polonaise Blanke-nese "auf Lager"



"Das machen nur, die Beine von Dolores..."
 "Moni" Talmon ertastet die Beine seiner Irmhild.

Neben einigen lustigen Spielchen (siehe auch Fotos), wurde das von allen um 24,00 Uhr angestimmte Geburtstagsständchen für Wolfgang Frommhold zu einem der überraschenden Höhepunkte, wobei sich W.F. nach den im Namen aller ausgesprochenen Glückwünsche mit einer Runde Klaren und Appelkorn revanchierte. Da der Chronist um 2,00 Uhr "schon locker" die Stätte des lustigen und kameradschaftlichen Beisammenseins lachend verlassen "mußte", ist ihm nicht bekannt, wie lange die Harten des harten Kerns auf ihren "Hockern" durchgehalten haben.

(Nach dem Hörensagen sollen einige Kernige am Morgen des 22.1. um 6,30 Uhr das Tageslicht wieder erblickt haben). Jedenfalls war die Stimmung wieder bestens und es bleibt nur (wiederum) zu hoffen, daß unsere Mitglieder sich so ganz stinkelingpief wieder an unseren geselligen Veranstaltungen in Masse beteiligen. An diesem Abend des 21.1.84 auf der Empore des Kulturhauses blieben (leider) 20 "Hocker" unbesetzt!!



Wie in alten Zeiten klebt "Herby" Dorschner seine "Rabattmarken" (sprich Lose) auf Papier. Offensichtlich hat er dabei auch sein Bier entschäumt.

Auch im Osten trägt man Westen.
 Es genügt nicht, keine Meinung zu haben. Man muß auch unfähig sein, sie auszudrücken.

Eine Kuh macht muh,
 viele Kühe machen Mühe

In meinem Zimmer rußt der Ofen, in meinem Herzen ruhest nur du.

Was du heute kannst besorgen, kannst du dir morgen nicht mehr leisten.

Nimm's leicht nimm mich



Volker Hansen überreicht dem strahlenden Franz Szeltner den "Speiseplan" für die kommende Woche.

Für „Profis“ und solche, die es werden wollen

Jochen Leiß/Jürgen Wolf:

Analyse des Gegners

Eine Erstellung eines taktischen Plans für den Wettkampf kann nur dann vorgenommen werden, wenn Informationen über den Gegner vorliegen. Die Kenntnisse über den Gegenspieler können auf verschiedene Weisen erworben werden:

- Direkte Spielbeobachtung durch den Spieler oder/und Trainer
- Informationsvermittlung durch andere Beobachter.

Die gebräuchlichsten Methoden der Spielbeobachtungen sind

- die freie Beobachtung
- die schriftliche systematische Beobachtung (Beobachtungsformulare, Statistikblocks, Formblätter)
- Videoaufnahmen.

Um eine Analyse des Gegners, die für die Planungen der Taktik erforderlich ist, durchführen zu können, werden konkrete Inhalte für die zielgerichtete Beobachtung festgelegt:

Spielsystem

Sind einem Spieler Techniken der verschiedenen Schlagarten in der Grobform bekannt, so eignet er sich eine ihm eigene Spielweise an. Die Spielweise entwickelt sich zum Spielsystem und jedes Spielsystem beinhaltet die taktische Grundkonzeption eines Spielers. Für welches Spielsystem ein Spieler sich entscheidet, ist von mehreren Faktoren abhängig.

- Zu den physischen Voraussetzungen gehört neben den motorischen Grundeigenschaften auch die Konstitution eines Spielers, die die Entscheidung für ein bestimmtes Spielsystem mitbestimmen kann.
- Die koordinativen Fähigkeiten sind Antizipationsfähigkeit, Koordinationsfähigkeit, Regulationsfähigkeit, Flexibilität u. a.
- Psychische Eigenschaften sind Motivation, Durchsetzungsvermögen, Aggressivität, Streßresistenz u. a.
- Umweltfaktoren sind die Beeinflussungen durch Eltern, Schule, Trainer, Vorbilder.

Würde die Typenlehre von KRETSCHMER bei der Zuordnung von physischen Merkmalen zu Spielsystemen im Tischtennis zugrundegelegt, so müßten die schnellkräftigen, athletischen Typen grundsätzlich am Tisch als konse-

quent und schnell spielende Angriffsspieler agieren. Dagegen würde ein hochgewachsener, schlanker Spieler mit überwiegend tonischen (dünnen) Muskelfasern und langen Hebeln dementsprechend prinzipiell eine ruhige, passive Spielweise weit hinter dem Tisch bevorzugen. Daß dies in der Praxis keinesfalls die Regel ist, liegt zuvorderst an der Psyche eines Spielers: so kann ein groß gewachsener temperamentvoller, unruhiger, aggressiver Mensch mit den entsprechenden koordinativen Fähigkeiten durchaus eine aggressive Spielweise verfolgen, allerdings wird er sein Spiel nicht direkt am Tisch, sondern mit schnellen Schlägen (Vorhand-Topspin, Rückhand-Topspin, Rückhand-Konter) aus der Halbdistanz „machen“ oder als aggressiver Verteidiger häufig mit Angriffsschlägen stören und punkten.

Ebenso wird sich ein von der Mentalität her ruhiger, zurückhaltender und geduliger Typ trotz mittlerer Körpergröße und athletischem Körperbau eher für das passive Verteidigungsspiel oder das passive Halbdistanzspiel als für das Angriffsspiel entscheiden.

Eine optimale Korrelation zwischen Physis und Psyche ist wünschenswert, aber nur selten anzutreffen.

In der Praxis pressen Trainer häufig Spieler in ein Schema, d. h. sie bringen sie dazu, ein Spielsystem anzunehmen, das

- ihrer Konstitution entspricht, nicht aber ihrer Persönlichkeit
- sie für das einzig richtige halten.

Da hier die Mentalität der Spieler unberücksichtigt bleibt, die Spieler Handlungen ausführen sollen, hinter denen sie nicht voll stehen, können sie ihre individuellen Eigenschaften nicht zur Entfaltung bringen und bleiben leistungsmäßig unter dem Niveau, das sie hätten erreichen können. Die Freiheit, sich seinen Anlagen entsprechend zu einem individuellen Spielertyp zu entwickeln, sollte jedem Spieler eingeräumt werden.

In der Literatur wurden bislang drei Arten von Spielertypen/Spielsystemen unterschieden:

- Angriffssystem
- Halbdistanzsystem
- Verteidigungssystem

Bis Mitte der 70er Jahre konterte der **Angriffsspieler** mit Vorhand

Dieser Beitrag ist dem seit einigen Wochen lieferbaren, in der August-Ausgabe des dts besprochenen Tischtennis-Lehrplan 3 TRAINING UND METHODIK von Jochen LEISS und Jürgen WOLF entnommen. Die vier Lehrpläne des DTTB – Band 1 Technik, 2 Methodik, 4 Theorie – sind in der BLV-Verlagsgesellschaft, München/Wien/Zürich, erschienen und kosten DM 16.– bzw. DM 18.–.



und Rückhand und benutzte den Vorhand-Topspin lediglich als Vorbereitungsschlag für den Vorhand-Schmetterschlag.

Als **Halbdistanzspieler** wurden die mit Vorhand-Topspin und Rückhand-Konter oder -Topspin agierenden Spieler bezeichnet, die aber teilweise sogar, wenn sie sich durch eine weniger aggressive Spielweise auszeichneten, dem Verteidigungssystem zugeordnet wurden.

Der klassische **Verteidigungsspieler** war durch die Taktik bestimmt, „durch Fehler des Gegners zum Punkterfolg zu kommen“ (SKLORZ) und seine Technik bestand vor allem aus „flach und plaziert zurückgeschrittenen Bällen“ (OGIMURA).

Spätestens seit Beginn der 80er Jahre reichen diese drei Spielsysteme nicht mehr aus, um die Spielweise eines Spielers zu definieren. Es hat eine technische Entwicklung stattgefunden, die zum Teil auf immer griffigere und schnellere Beläge für aggressive Spiel und auf die Erfindung neuer Beläge für das Verteidigungsspiel zurückzuführen ist. Sie hat eine Verbesserung der konditionellen Fähigkeiten und des taktischen Leistungsvermögens mit sich gebracht.

Individuelle Spielweisen, die nicht in die bisherigen Kategorien der Spielsysteme einzuordnen sind, haben sich im Hochleistungstischtennis durchgesetzt. Die Überlapung der Techniken und Spielsysteme macht eine Neuordnung erforderlich. Diese soll und kann allerdings trotz differenzierter Maßstäbe keinen Anspruch auf alle nur möglichen Spielweisen erheben, sondern sie wird lediglich für die am häufigsten vorkommenden Spielsysteme erstellt.

Konterspieler

Spieler, die sich dicht am Tisch bewegen und deren Hauptschlagtechniken das Vorhand- und Rückhand-Kontern und Blocken sind, werden als **Konterspieler** bezeichnet. Da sie ihre Punkte nicht durch Endschläge (VH-Schuß, schneller VH-Topspin), sondern durch eine Art „Mauertaktik“ erzielen, sind sie nicht zu den Angriffsspielern zu zählen.

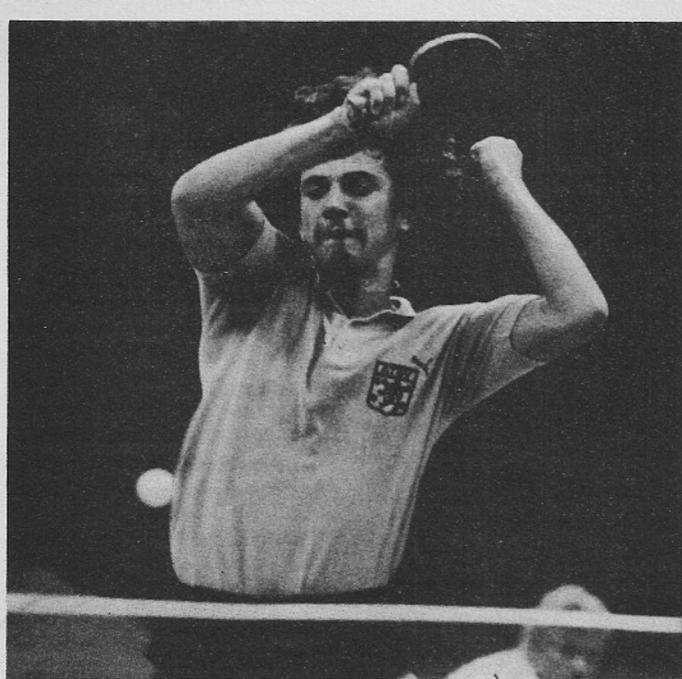
Angriffsspieler

Als **Angriffsspieler** gelten solche Spieler, die stets versuchen, möglichst früh im Ballwechsel zu punkten. Die Techniken sind schnelle Vorhand-Schmetterschlag und Vorhand-Topspin, Rückhand-Konter und – bedingt – auch der Rückhand-Schuß. Bei allen Schlä-



Konterspieler: Wilfried Lieck.

Foto: Kießlich



Angriffsspieler: Georg Böhm.

Foto: Hartung

Der Ball wird kurz vor dem höchsten Punkt, auf dem höchsten Punkt oder kurz danach getroffen, so daß die Entfernung zum Tisch noch als Nahdistanz bezeichnet werden kann (ca. 1 m vom Tisch).

Aggressiver Halbdistanzspieler

Dieser Spielertyp bevorzugt den schnellen Vorhand- und Rückhand-Topspin, die seine punktbringenden Schläge darstellen. Er hat ebenso wie der Angriffsspieler den Willen, möglichst schnell den Punkt zu erzielen. Die Anwendung des Rückhand-Topspin, der im Ballwechsel kaum aus der Nahdistanz gespielt werden kann (Ausnahme: gegen Unterschnitt-Bälle), zwingt ihn jedoch dazu, in die Halbdistanz (ca. 2 m vom Tisch) zurückzuweichen und von dort sein Spiel aufzuziehen.

Passiver Halbdistanzspieler

Die taktische Grundkonzeption des passiven Halbdistanzspielers besteht darin, auf Fehler des Gegners zu spekulieren. Er setzt deshalb relativ langsame Vorhand- und Rückhand-Topspin und teilweise auch eine Rückhand-Kontertechnik aus der Halbdistanz (ca. 2-3 m vom Tisch) ein.

Aggressiver Verteidigungsspieler

Der aggressive Verteidigungsspieler will durch seine Verteidigungsschläge Punkte erzielen und arbeitet deshalb mit variablem Schnittwechsel. Er besitzt von der Mentalität her eine starke Tendenz nach vorne und nutzt jede Gelegenheit zum Angriff. Seine Konstitution, seine nur mittelmäßige Reaktions- und/oder Koordinationsfähigkeit haben ihn zum sog. Defensivspieler werden lassen.

Passiver Verteidigungsspieler

Weniger auf variable Abwehrschläge als auch möglichst flaches, sicheres, relativ ungefährliches Unterschneiden und Erlaufen aller Bälle sowie auf einen Vorhand-Schmetterschlag auf hohe Bälle stützt sich die Taktik des passiven Verteidigungsspielers. Sein Bestreben besteht in erster Linie darin, den Ball solange zurückzuspielen, bis der Gegner einen Fehler macht.

ches, sicheres, relativ ungefährliches Unterschneiden und Erlaufen aller Bälle sowie auf einen Vorhand-Schmetterschlag auf hohe Bälle stützt sich die Taktik des passiven Verteidigungsspielers. Sein Bestreben besteht in erster Linie darin, den Ball solange zurückzuspielen, bis der Gegner einen Fehler macht.

Allroundspieler

Die grundsätzliche Zielsetzung eines Allroundspielers beruht auf dem variationsreichen Einsatz einer Vielzahl von Techniken, um zum Punkterfolg zu kommen. Er verfügt zwar über verschiedene Angriffs- und auch Verteidigungsschläge, sein Erfolg ist aber stark abhängig vom taktischen Einsatz seiner Techniken, da er kein Spielsystem so perfekt beherrscht wie ein Spezialist.

Die Neuordnung der Spielsysteme sieht somit folgendermaßen aus:

- Kontersystem
- Angriffssystem
- Aggressives Halbdistanzsystem
- Passives Halbdistanzsystem
- Aggressives Verteidigungssystem
- Allroundsystem

Die Trainingsplanung und Trainings-Partnerauswahl sollte bei der Vorbereitung auf den Wettkampf auf das Spielsystem ausgerichtet werden.

Im folgenden Kapitel soll konkreter auf die allgemeinen Stärken und Schwächen der einzelnen Spielertypen und die Taktiken gegen die verschiedenen Spielsysteme eingegangen werden.

Sind nämlich nicht die speziellen Eigenschaften und Fähigkeiten, sondern nur das Spielsystem des Gegners bekannt, so beschränken

sich die taktischen Überlegungen und das praktische Taktik-Training auf dessen spielsystemabhängige taktische Grundkonzeption.

Allgemeine Stärken und Schwächen der Spielsysteme, Taktiken gegen die verschiedenen Spielsysteme

Konterspieler

Stärken

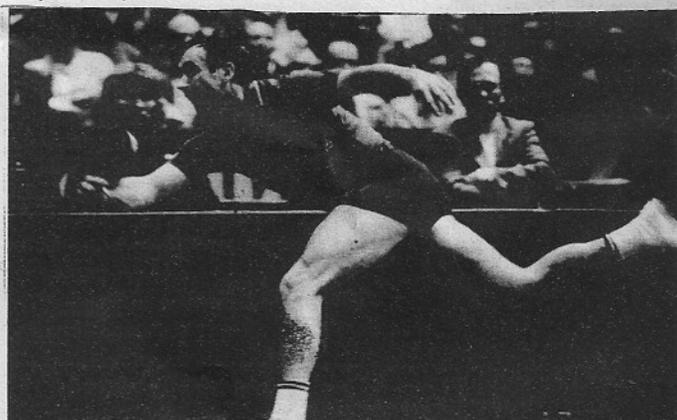
- sicherer, beidseitiger VH-Konter und RH-Konter
- gute Blocks gegen schnelle Topspin, um den Gegner auszuplazieren
- schnelles offenes Spiel, Reaktionsschnelligkeit, -vermögen
- gute Koordinationsfähigkeit, konsequente Spielweise dicht am Tisch

Schwächen

- anfällig bei schnellen Bällen auf den Ellenbogen (Umschaltpunkt von VH auf RH)
- kaum RH-Topspin
- mittelmäßige VH-Topspin
- kein sicherer VH-Schuß oder schneller VH-Topspin, um relativ einfache Bälle zu „töten“
- anfällig bei Tempowechsel
- anfällig bei Spinvariation

Taktik gegen Angriffsspieler

- Angriffsspieler versucht, mit VH-Topspin den Punktgewinn vorzubereiten oder direkt zu erzielen. Anmerkung: Unter einem kurzen Aufschlag ist zu verstehen, daß der Ball, wird er nicht vom Gegner gespielt, 2 x auf der gegnerischen Tischhälfte aufspringt. Somit wird verhindert, daß der Gegner einen Topspin ziehen kann.
- als Überraschungsmoment: langer Aufschlag auf VH
- Angreifer umläuft häufig die RH, um mit VH zu punkten. Er erwartet den Ball meist diagonal, deshalb häufig parallel spielen.



Aggressiver Halbdistanzspieler: Dragutin Surbek.

Foto: Harder

- Überlegenheit beim RH-Konter gegen den Angriffsspieler: Ersten Ball weit auf VH, dann auf RH „festnageln“.

gegen aggressiven Halbdistanzspieler

- kurze Aufschläge
- häufig auf Ellbogen spielen, da

der aggressive Halbdistanzspieler nicht umläuft; spielt er von der Mitte mit VH, nächsten Ball weit auf VH; nimmt er den Ball mit RH, nächsten Ball weit auf RH platzieren

- Achtung! Er spielt mit hohem Tempo
- Druck ausnutzen, nur platzieren, steuern.

gegen passiven Halbdistanzspieler

- kurzer Aufschlag und langer Aufschlag, nach kurzem Aufschlag schnell auf Ellbogen angreifen
- häufig Blockstopp einsetzen; vorwärts und rückwärts ist der passive Halbdistanzspieler schwächer als seitwärts
- nicht zu schnell blocken, der passive Halbdistanzspieler wartet auf Fehler, Sicherheit ist entscheidend.

gegen aggressiven Verteidigungsspieler

- vorwiegend kurzer Aufschlag, erste Attacke vermeiden
- nach kurzem Aufschlag häufig mit einem schnellen Topspin beginnen, da sich der aggressive Verteidigungsspieler in der Rückwärtsbewegung befindet
- im Ballwechsel nicht zu schnell angreifen, wenn der eigene Topspin nicht stark genug ist. Der aggressive Verteidigungsspieler spielt gefährlich mit Schnittwechsel und dreht, er macht aber relativ viele Fehler
- auf seinen Angriff vorbereitet sein, Fähigkeit zum guten platzierten Blockspiel ausnutzen.

gegen passiven Verteidigungsspieler

- alle Aufschläge variabel einsetzen
- erster schneller Topspin auf Ellbogen
- mit Geduld den Schmetterschlag vorbereiten
- Sicherheit ist für den Spielerfolg mitentscheidend.

gegen Allroundspieler

- kurzer Aufschlag überall oder langer Aufschlag in RH
- Konterspiel anbieten; einmal VH ziehen lassen, dann versuchen, ihn zum RH-Konter zu bringen
- nicht durch Tempowechsel des Allroundspielers verwirren lassen.

Angriffsspieler

Stärken

- gute Aufschläge und Rückschläge um ins Spiel zu kommen
- schneller VH-Topspin und/oder VH-Schuß
- harter RH-Konter
- gute Beinarbeit
- Dynamik
- Killer-Instinkt

Schwächen

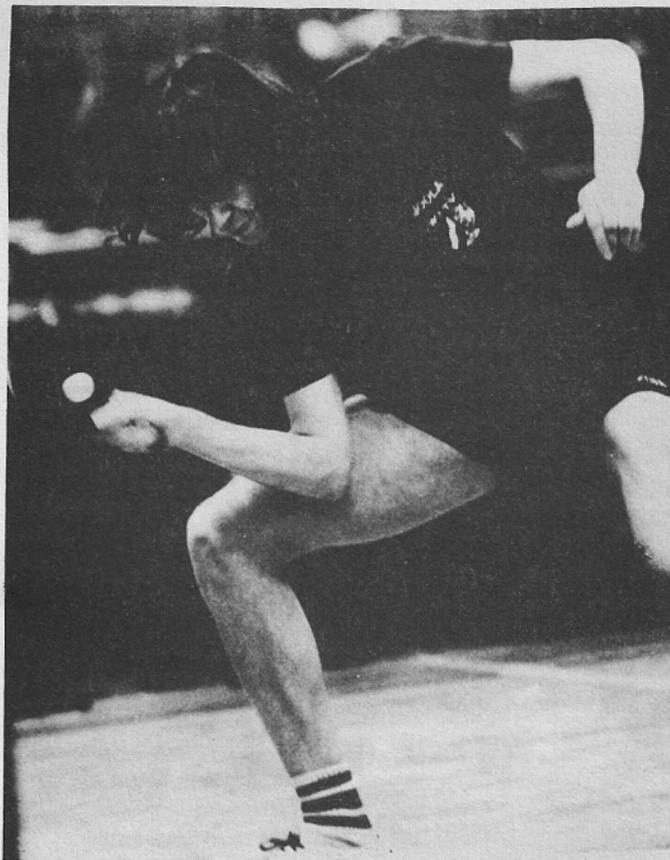
- Unsicherheit in der entfernten VH-Seite
- fehlerhaftes Spiel aufgrund hohen Risikos
- bei schlechtem Spielverlauf Sinken des Selbstvertrauens, das für das risikoreiche Spiel benötigt wird. Folge: Ausfall der Hauptstärken (schneller Topspin, VH-Schuß).
- im Sicherheitsspiel gegen alle unterlegen

Taktik gegen Konterspieler

- kurzer Aufschlag überall oder langer Aufschlag auf RH mit Unterschnitt
- Konterspieler plaziert gut und sicher; nicht überhastet zu hohes Risiko eingehen
- nur aus günstiger Position (Ball gut aussuchen) voll ziehen/schießen
- keine RH-Konterduelle eingehen. Deshalb: ab und zu umlaufen,
- häufig mit RH parallel spielen, um Gelegenheit zum VH-Spiel zu erhalten.

gegen aggressiven Halbdistanzspieler

- kurzer Aufschlag, erster Topspin ist sehr gefährlich, deshalb auch:
- kurze Rückschläge
- Initiative ergreifen; selbst zuerst anziehen
- hauptsächlich auf den Schwachpunkt „Ellbogen“ oder in RH attackieren.



Aggressiver Verteidigungsspieler: Engelbert Hüging. Foto: Perenyi

gegen passiven Halbdistanzspieler

- kurzer Aufschlag, um zum VH-Topspin zu kommen
- schnelle und langsame VH-Topspin (Tempowechsel)
- viel in die Mitte und parallel ziehen und kontern
- Gelegenheit zum Schmetterschlag suchen und abwarten, jedoch nicht auf zu lange Ballwechsel, die der passive Halbdistanzspieler wünscht, einlassen.

gegen aggressiven Verteidigungsspieler

- vorwiegend kurzer Aufschlag überall oder langer Aufschlag auf RH-Seite
- wenn möglich, erster schneller VH-Topspin auf Ellbogen
- über mehrmaliges Ziehen in RH vorbereiten, von dort greift aggressiver Verteidigungsspieler kaum an, wenn er in der Defensive ist
- auf Schnittwechsel/Drehen des Schlägers achten.

gegen passiven Verteidigungsspieler

- alle Aufschläge
- Spiel ruhig und systematisch aufbauen; passiver Verteidigungsspieler stört nicht
- langsame und schnelle VH-Topspin
- passiver Verteidigungsspieler wünscht schnelles, fehlerhaftes Spiel, Bälle zum Schmetterschlag gut aussuchen.

gegen Allroundspieler

- kurzer Aufschlag, um selbst mit VH-Topspin anzugreifen
- den Allroundspieler in die Defensive drängen, dort wie einen aggressiven Verteidigungsspieler gehandeln
- auf plötzliche Blocks und Konter vorbereitet sein.

Aggressiver Halbdistanzspieler

Stärken

- schneller VH-Topspin, RH-Topspin und/oder VH-Schuß als punktbringende Schläge aus näher Halbdistanz
- auf VH und RH gleich stark gegen Block und Topspin
- auf VH und RH die gleiche Schlagtechnik, deshalb keine Probleme mit der Koordination verschiedener Schlagarten (z. B. Wechsel von VH-Topspin auf RH-Konter)

Schwächen

- Probleme beim Retournieren des ersten schnellen Topspin des Gegners
- Probleme in Tischmitte (Ellbogen) relativ hohe Fehlerquote, da Topspin aus der näheren Halbdistanz zwar gefährlich für den Gegner ist, aber auch ein hohes Risiko beinhaltet

Taktik gegen Konterspieler

- kurzer Aufschlag überall, langer Aufschlag mit Unterschnitt weit auf RH
- beidseitig mit variiertem Topspin arbeiten; nicht zu schnelle Bälle spielen, aber Gelegenheit zum Schmetterschlag oder schnellem Topspin nutzen
- bei entsprechender Geduld ist das Spielsystem VH-Topspin/RH-Topspin ideal gegen Konterspieler. Er kann selbst nicht punkten, sondern muß auf Fehler des aggressiven Halbdistanzspielers warten

gegen Angriffsspieler

- kurzer Aufschlag, nur als Überraschungsmoment; langer Aufschlag auf VH
- Aufschläge kurz zurückgeben oder plaziert flippen
- Initiative ergreifen, da beide Spieler auf schnellen Punktgewinn aus sind
- mit RH parallel in VH ziehen da Angriffsspieler häufig umläuft und außerdem mit RH besser als mit VH blockt.

gegen passiven Halbdistanzspieler

- alle möglichen Aufschläge einsetzen
- viele Topspin auf Ellbogen und parallel spielen
- passiven Halbdistanzspieler durch Wechsel von schnellen und langsamen Topspin aus dem Rhythmus bringen
- als Überraschungsmoment Block am Tisch einsetzen.

gegen aggressiven Verteidigungsspieler

- wie Angriffsspieler gegen aggressiven Verteidigungsspieler agieren, evtl. statt mit VH-Schuß mit schnellstem VH-Topspin punkten.

gegen passiven Verteidigungsspieler

- siehe Taktik Angriffsspieler gegen aggr. Verteidigungssp.

gegen Allroundspieler

- siehe Taktik Angriffsspieler gegen Allroundspieler.

Passiver Halbdistanzspieler

Stärken

- große Sicherheit im VH-Topspin und RH-Topspin
- Distanz zum Tisch ermöglicht das Retournieren von sehr schnellen Topspin und harten Schüssen
- gutes Ballgefühl
- gutes Bewegungsgefühl
- gute koordinative Fähigkeiten
- Beharrlichkeit



Allroundspieler: John Hilton.

Foto: Horstmüller

Schwächen

- Schwierigkeiten selbst zu punkten, da Topspin nicht sehr schnell ist
- muß auf Fehler des Gegners warten
- läßt das Tempo vom Gegner diktieren, bestimmt aufgrund passiver Einstellung nicht das Spiel
- durch stets lange Ballwechsel ist die konditionelle Belastung bei langandauernden Turnieren größer als bei anderen Spielsystemen

Taktik gegen Konterspieler

- alle möglichen Aufschläge einsetzen
- mit variierten Topspin arbeiten; auch hohe Topspin auf RH
- häufig auf Ellbogen spielen

gegen Angriffsspieler

- vorwiegend kurzer Aufschlag
- Topspin mit viel und wenig Rotation ziehen, aber nur flach und möglichst plaziert
- viel parallel spielen
- kein schnelles Tempo des Gegners mitgehen, auf die größere Sicherheit vertrauen.

gegen aggressiven Halbdistanzspieler

- kurzen Aufschlag einsetzen
- größere Sicherheit gegenüber dem Gegner in VH-VH-Duellen ausspielen
- ersten Ball des öfteren langsam und mit viel Spin ziehen

gegen aggressiven Verteidigungsspieler

- alle Aufschläge variabel einsetzen
- mit VH-Topspin ständig kontrolliert, aber nicht zu weich angreifen, aggressiver Verteidigungsspieler schießt gut auf langsame Topspin
- auf RH anfangen (4-8x), dann plötzlich auf VH wechseln
- auf VH anfangen (3-6x), dann plötzlich auf RH wechseln
- auf VH oder RH anfangen (3-6x), dann plötzlich auf Ellbogen zielen
- wird kein Punkt beim Wechsel der letzten Seite erzielt, dann von neuem aufbauen.

gegen passiven Verteidigungsspieler

- alle Aufschläge variabel einsetzen
- wie gegen aggressiven Verteidigungsspieler, nur jetzt bei der Vorbereitung mit langsamen und schnellen, flachen und hohen Topspin mit viel und wenig Rotation angreifen.

gegen Allroundspieler

- alle Aufschläge variabel einsetzen
- dem Gegner die Möglichkeit zum Geziehen bieten
- mit variierten Topspin arbeiten
- je nach Verhalten des Allroundspielers die Taktiken wie gegen, aggressiven Halbdistanzspielers usw. anwenden.

Aggressiver Verteidigungsspieler

Stärken

- gute Aufschläge (mit verschiedenen Belägen), um angreifen zu können)
- Schnittwechsel in der Verteidigung - VH- und RH-Techniken mit sehr viel und sehr wenig Rückwärtsrotation
- sicherer und harter VH-Schuß auf halbohohe Bälle, Stoppschläge, langsame Topspin und/oder
- RH-Schuß auf Stoppschläge
- aufgrund seiner Aggressivität nutzt er jede Chance zum Angriff
- durch seinen guten Angriff stark im Zeitspiel

Schwächen

- relativ unsicher in der Verteidigung, da er mit riskantem Schnittwechsel punkten will
- anfällig auf schnelle Topspin
- schlecht bei parallelen Topspin
- ungeduldig, greift des öfteren zu überhastet gegen passive, sichere Spieler an
- zu schematisches Spiel

Taktik gegen Konterspieler

- Konterspieler greift relativ langsam an, deshalb nicht zu riskant verteidigen, um nicht selbst die Fehler zu machen

- nicht zu schnell angreifen, Konterspieler blockt gut und plaziert, nur todsichere Chancen zum Schuß nutzen
- beim Angriff parallel spielen und auf den Ellbogen zielen

gegen Angriffsspieler

- kurze Aufschläge, lange Aufschläge plaziert weit auf VH und RH einsetzen, damit Angriffsspieler laufen muß und nicht sofort schnell ziehen kann
- häufig Schnittwechsel verwenden, da dem Angriffsspieler in seinem Bestreben, schnell zu punkten, viele Fehler unterlaufen
- jede Gelegenheit zum Stören des Angriffsrhythmus nutzen

gegen aggressiven Halbdistanzspieler

- wie gegen Angriffsspieler, nur zusätzlich auf RH-Topspin des aggressiven Halbdistanzspielers vorbereitet sein.

gegen passiven Halbdistanzspieler

- der passive Halbdistanzspieler greift variabel und sicher an - nicht zu viel in der Verteidigung riskieren - sicher abwehren
- der passive Halbdistanzspieler zieht häufig langsame Topspin, diese Bälle zum VH-Angriff nutzen. Achtung: der passive Halbdistanzspieler bringt viele Bälle mit Vorwärtsrotation als Topspin oder Ballonabwehr zurück
- auf Topspin parallel schießen
- auf Ballonabwehr abwechselnd nicht zu hart oder plaziert die Seite wechseln, 1 x weit in VH, 1 x weit in RH, wieder weit in VH usw.

gegen passiven Verteidigungsspieler

- aus dem sicheren Schupfspiel heraus überlegt angreifen
- Tempowechsel, langsame Topspin mit starker Rotation, Schuß
- gelegentlich einen schnellen Topspin auf den Bauch, weil der passive Verteidigungsspieler große Schwierigkeiten hat, nach dem Schupfen mit Rückwärtslaufen den Ball mit dem Körper ausweichend zurückzuspielen
- evtl. Zeitspiel, da eigener Angriff besser ist als der vom passiven Verteidigungsspieler.

gegen Allroundspieler

- der Allroundspieler spielt mit viel Tempowechsel und wartet auf Fehler des aggressiven Verteidigungsspielers, nur gelegentlich Schnittwechsel einsetzen
- häufig mit wenig Rotation spielen, Stoppschläge geraten dem Allroundspieler dann oft zu hoch - Chance zum Schuß

- nicht jede Gelegenheit bei langsamen Bällen vom Allroundspieler zum Angriff nutzen - eher überraschend angreifen, damit der Allroundspieler nicht vorbereitet ist
- auf variables Spiel achten, evtl. hat der Allroundspieler zwei verschiedene Beläge und dreht beim Topspin.

Passiver Verteidigungsspieler

Stärken

- große Sicherheit
- flache Verteidigung
- gut gegen schnelle Topspin
- gute Beinarbeit
- ausdauernd
- geduldig, beharrlich

Schwächen

- nutzt zu selten gute Gelegenheiten zum Angriff
- läßt den Gegner freiwillig, ohne Störaktion, das Spiel, systematisch aufbauen
- wenig Schnittwechsel

Taktik gegen Konterspieler

- kurzer Aufschlag und langer Aufschlag
- den Konterspieler auf der VH anspielen und angreifen lassen, Topspin ist nicht durchschlagskräftig
- größere Sicherheit ist ausschlaggebend für den Sieg.

gegen Angriffsspieler

- kurzer Aufschlag, beim Rückschlag gut auf die Ecken platzieren, erster Topspin ist gefährlich
- sichere flache Verteidigung
- möglichst parallel platzieren, um Punkte gegen den oft etwas zu schnell angreifenden Spieler zu erkämpfen.

gegen aggressiven Halbdistanzspieler

- siehe Angriffsspieler
- gegen passiven Halbdistanzspieler
- Tempowechsel und variable Topspin erwarten
- der passive Halbdistanzspieler spielt langsam und sucht sich Ball für schnellen plazierten Topspin aus. Deshalb: Gelegenheit zum Angriff muß genutzt werden, um den passiven Halbdistanzspieler in seinem Spiel zu verunsichern.

gegen aggressiven Verteidigungsspieler

- Seite, von der der aggressive Verteidigungsspieler schlechter angreift, herausfinden und anspielen
- dann Seite wechseln, um aggressiven Verteidigungsspieler zu bewegen
- nicht nur passiv spielen, Gegner überraschen.

gegen Allroundspieler

- auf Tempowechsel vorbereitet sein
- nicht nur zurückspielen, Gegner durch Plazieren bewegen.

Allroundspieler

Stärken

- Beherrschen mehrerer Schlagarten
- gute Sicherheit
- effektiver Einsatz der Techniken durch: Erkennen von Schwächen der Gegner, Stören des Spielrhythmus durch Wechsel von Angriff auf Abwehr oder umgekehrt
- Tempowechsel

Schwächen

- relativ geringe Härte und Schnelligkeit in den Schlagtechniken
- ist gegen konsequente Angreifer gezwungen, in die Halbdistanz oder Verteidigung zurückzuweichen, da er am Tisch nicht mithalten kann.

Taktik gegen Konterspieler

- alle Aufschläge einsetzen
- mit variablem Topspin auf den Ellbogen spielen

- parallel ziehen
- häufiger in die Verteidigung zurückweichen und mit Unterschnitt arbeiten
- nicht auf Konterduelle mit Konterspieler einlassen

gegen Angriffspieler

- kurzen Aufschlag oder langen Aufschlag mit Unterschnitt weit auf RH
- nach langem Aufschlag auf RH am Tisch bleiben, blocken und kontern
- Wechsel von Verteidigung, Topspin und RH-Kontern in RH, um den Rhythmus des Angriffsspielers zu stören.

gegen aggressiven Halbdistanzspieler

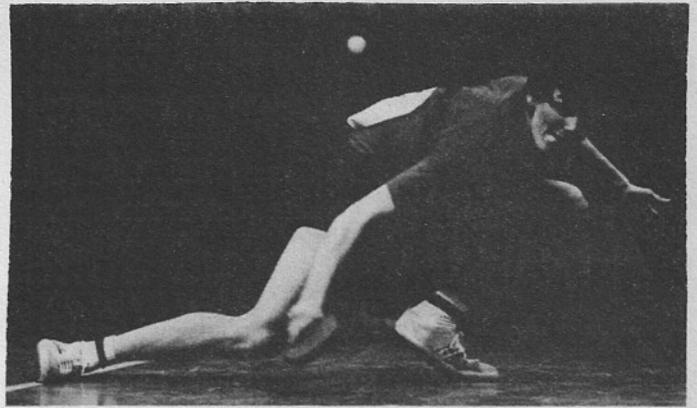
- siehe Taktik Allroundspieler gegen Angriffsspieler.

gegen passiven Halbdistanzspieler

- hauptsächlich kurze Aufschläge
- mehr am Tisch beleiben und blocken als gegen Angriffsspieler, aber Tempowechsel, Verteidigung, Block, Topspin

gegen aggressiven Verteidigungsspieler

- kurzen Aufschlag und langen Aufschlag einsetzen



Passiver Verteidigungsspieler: Michael Plum.

Foto: Perenyi

- gegen aggressiven Verteidigungsspieler möglichst weit auf RH angreifen und dort bleibend mit variablem Topspin arbeiten, aggressiver Verteidigungsspieler wird leicht ungeduldig
- auf Attacken – aggressiver Verteidigungsspieler wird umlaufen, um anzugreifen – vorbereitet sein und sie durch Block oder Verteidigung beantworten
- wenig Stopps verwenden; es ist besser langsam weiterzuziehen, weil der aggressive Verteidigungsspieler Stopps zum Angriff nutzt.

gegen passiven Verteidigungsspieler

- Spiel langsam und geduldig aufbauen, variable Topspin
- bei nicht Durchbrechen der Verteidigung Zeitspiel ansteuern.

Wichtig:

Bei den Begegnungen von zwei Spielern des gleichen Spielsystems gegeneinander entscheiden bei den aggressiven Systemen vor allem das Aufschlag-/Rückschlagspiel (wer zieht zuerst Topspin) und die größere Härte über den Sieger. Bei den ruhigeren Spielertypen sind eher Sicherheit und Geduld ausschlaggebend.

In jedem Wettkampf beeinflusst außerdem die situative Handlungsfähigkeit stark die Leistung, d. h. die Fähigkeit, wechselnde Situationen zu erkennen und kurzfristig zwischen zwei Ballwechseln oder sogar im Ballwechsel eine Umstellung der geplanten Handlung zugunsten eines notwendig gewordenen Verhaltens vorzunehmen.

Mit diesem Material spielen die Besten

Herren	Holz	Belag Vorhand	Belag Rückhand
Georg Böhm	Stiga Georg Böhm	Stiga Mark V rot 2.5	Stiga Mark V blau 2.5
Peter Stellwag	Joola Stellwag Super	Joola Clipper rot 2.0	Joola Clipper schwarz 2:0
Ralf Wosik	Joola Wosik Green Spot	Joola Clipper rot 2.5	Joola Clipper schwarz 2.0
Peter Engel	Sunflex 7-ply	Butterfly Sriver rot 2.5	Sunflex Mach 5 schwarz 2.5
Engelbert Hüging	Butterfly Börzsey	Butterfly Sriver rot 1.5	Butterfly Feint schwarz 1.0
Wilfried Lieck	Stiga Alser	Butterfly Sriver rot 2.2	Sunflex Mach 5 schwarz 2.0
M. Krumtüngrer	Sunflex China	Sunflex Mach 5 schwarz 2.0	Sunflex Mach 5 rot 2.0
Cornel Borsos	Stiga Georg Böhm	Butterfly Sriver rot 2.5	Joola Clipper schwarz 2.2
M. Nieswand	Butterfly Kenny-style	Butterfly Sriver rot 2.5	Butterfly Sriver schwarz 2.5
Jürgen Rebel	Joola Carbon	Joola Clipper rot 2.5	Joola Clipper schwarz 2.5
Josef Böhm	Joola Stellwag Green Spot	Joola Clipper schwarz 2.5	Joola Turbo-Soft rot 2.2
Michael Plum	Butterfly Börzsey	Butterfly Sriver rot 1.5	Butterfly Feint schwarz 1.0
Damen	Holz	Belag Vorhand	Belag Rückhand
Susanne Wenzel	No. 32 (China)	Butterfly Sriver rot 2.0	Butterfly Sriver schwarz 2.0
Anke Olschewski	Butterfly Appelgren	Butterfly Sriver rot 2.0	Butterfly Sriver schwarz 2.0
Andrea Gutknecht	Stiga 2000 Defensive	Butterfly Tackiness-C schwarz 1.0	Butterfly Tackiness-C rot 1.5
Kirsten Krüger	Imperial Krüger	Friendship bordeaux 2.2	Tibhar Grass schwarz 1.7
Annette Mausolf	keine Angabe	Tibhar Speedy Spin schwarz 2.0	Tibhar Speedy Spin rot 1.5
M. Kneip-Stumpe	Stiga Alser	Butterfly Sriver schwarz 2.5	Friendship bordeaux 2.0
Jutta v. Diecken	Joola Green Spot	Butterfly Sriver schwarz 2.0	Butterfly Sriver rot 1.5
Margit Freiberg	Butterfly Stipancic-St.	Butterfly Sriver rot 2.0	Butterfly Challenger schwarz 1.5
Rosw. Beyerinck	Joola Classic	Joola Clipper rot 2.0	Joola Stratos schwarz 2.0



Am Freitag, 23. März
 JAHRESHAUPTVERSAMM-
 LUNG GSV EINTRACHT
 19,30 Kulturhalle
 Samstag, 14. April
 Bez. POKAL-ENDRUNDE
 in Gudensberg
 Karfreitag, 20. April
 VEREINSMEISTERSCHAFT-
 TEN GSV EINTRACHT
 9,30 Uhr Kulturh.
 Im Mai JHV unserer
 ABTEILUNG. Wann??

Wir gratulieren

Allen Mitgliedern, die unter dem Sternzeichen FISCHER geboren sind: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !

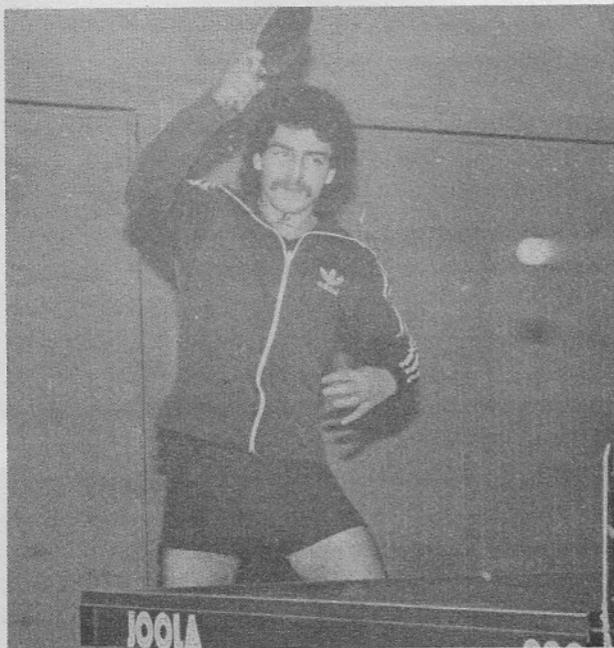
Sind die FISCHER Gemütsmenschen ?

Matthias Guth	20.2.
Hans Schlegel	20.2.
Alexander Reckers	21.2.
Marion Lattemann	26.2.
Joachim Zitzen	27.2.
Veronika Markert	28.2.
Manfred Gibhardt	6.3.
Christiane Siebert	6.3.
Carola Croll	7.3.
Valentin Hein	8.3.
Georg Mihr	9.3.
Matthias Weinrich	12.3.
Regina Dorschner	13.3.
Gerhard Eskuche	14.3.
Erich Frankfurth	16.3.
Robert Szeltner	17.3.
Rene' Lang	20.3.



Fische (20. 2. bis 20. 3.): Die menschenfreundlichen „Fische“-Geborenen leiden recht häufig unter einem inneren Zwiespalt: Ihr Verstand sagt ihnen, daß sie zuviel Gemüt, zuviel Seele haben, daß sie ausgenutzt werden und sich gefälligst eine see-lische Hornhaut zulegen sollten. Doch nur selten folgen sie dieser vernünftigen Einsicht. Mitleid, Romantik und Sehnsucht prägen ihr Gefühlsleben.

Namen und Notizen



Weiter auf TT-Bundesliga-Pfaden befanden sich am 13.1. P. Fuchs, W. Tonn, N. Buntbruch, M. Lülting und H. W. Becker. Sie waren staunende Fans beim Spitzenspiel TTC Grenzau gegen ATSV Saarbrücken (5:9).

Herzliche Urlaubsgrüße aus dem Ski-paradies Schladming/Österreich an die Abteilung sandten die "drei Musketiere" H. W. Becker, G. Eskuche und G. Mihr. Man dankt!

Viele Grüße aus Puerto Rico an unsere Abteilung sandten: Klaus, Brigitte und Saskia Trott. Die "arbeitende" Bevölkerung dankt!

Am Freitag, 27.1. wurde von Hausmeister Dietrich in der Anwesenheitsliste der Langenbergschule schriftlich vermerkt, daß der Schwebebalken nicht wieder ordnungsgemäß weggeräumt wurde!!! "Kerls, wo seid Ihr mit Euren Gedanken?"

Jörg Bachmann, der beim Skilaufen in Winterberg den Daumen der rechten Hand gebrochen hat, fällt bei der 2. Mannschaft für einige Wochen aus!

Bis zum Redaktionsschluß am 5.2.84 hatten insgesamt 52 Interessenten ihren Obulus für das TT-Echo 1984 gezahlt. Gegenüber dem Vorjahr sind noch 9 Zahlende "überfällig".

Bei unserem Lotto-Zusatzzahl-Spiel konnte K. Trott am 21.1. die doppelte Summe kassieren, weil die 17 zuvor nicht besetzt war. Es lohnt sich also Peter Gessner (und die Abteilung) zu unterstützen!

GRUNDAUSBILDUNG

Vorn Spieß
salutieren lernen

Im Dreck
kriechen lernen

Auf Pappkameraden
schießen lernen

So bildet man
den Grund aus

VON HOLDGER PLATTA

Seit Anfang Januar befindet sich Michael Schaaf (jetzt 1. Mannschaft) in Treysa bei der Bundeswehr. "Junge, halt die Ohren steif!"

DAS LETZTE

Nie wieder am Rosenmontag nach Köln! Dauernd fragen die Leute, wo ich die tolle Nase gekauft habe!



Foto: Tele-Bunk

Willnats wörtliches Wörterbuch



Eferrat

Warum wird Konfetti nach Gewicht verkauft?

Weil das Zählen so schwierig ist.

Ein sehr locker kostümiertes Mädchen läuft einem jungen Mann in die Arme. „Na, was stellen Sie denn dar?“ fragt er. „Eine Weintraube“, haucht sie. „Na prima!“ jubelt er, „ich bin von der Presse!“

„Was haben Sie eigentlich gemacht, bevor Sie verheiratet waren?“ – „Was ich wollte“

Kleiner Tip



Von Willnat

Die Immer-nur-lächeln-Vorrichtung für gestreßte Eferratsmitglieder: Aus Gummibändern und zwei Häkchen ist sie schnell gebastelt und garantiert einen frohen Gesichtsausdruck an allen tollen Tagen.

»Ich trinke Jägermeister, weil wir aus der soeben erreichten Spielklasse nicht mehr absteigen können.«

Dieses Portrait zum Karneval "strickten" G. Markert, B. Trott und Alb

DAS PORTRAIT

HEUTE: Dodo, vor der Hallen



Dodo wurde am 11.11.11zig im Bett geboren. Er ist von Beruf Schotenklopper. Seit 2 Jahren ist er mit Frau Martinator und Sohn Benjamin-Olaf-Klaus Harald-Alfons-Gregor-Pumuckel belastet. Seine Anfänge im Tischtennis waren kläglich, aber erwartungsvoll. Er spielte bisher beim TTC Altena/Nassenerfurth, Spvgg. Grubenlampe-Zwickau, Spvgg. Zwiebelbrüggen und Big Dog-City, in den Klassen: 1. Liga Süd-Nord-Ost, 2. Liga Kloster Haina. Do-vo-de-Ha spielt gerne Tischtennis, weil er kleinere Bälle nicht treffen würde. Am besten gefällt ihm bei der Eintracht Hans Werner Becker. Was ihm nicht gefällt ist, daß er den 3. Satz immer nackt spielen muß, da ihm die Fans die Klamotten vom Leib reißen. Wenn sie ihm doch

wenigstens die Unterhose anlassen würden!